



DER WALDREITER

GEGRÜNDET 1949

VON NICOLAUS HENNINGSEN

HERAUSGEGEBEN VOM

HEIMATVEREIN GROSSHANDSDORF-SCHMALENBECK E.V.



62. Jahrgang · Nr. 12 · Dezember 2010

Botenlohn 10 Cent



– Volkskunst aus dem Erzgebirge –

Adventsfeier des Heimatvereins am 5. Dezember

Was treibt Sie 2011 an?

»**A**benteuer«, »**B**achelor machen«, »**C**hinesisch lernen«, »**D**urchhalten«, »**E**ntspannen«, »**F**reunde«, »**G**ute Noten«, »**H**eiraten«, »**I**ronman«, »**J**azz«, »**K**nipsen«, »**L**iebe«, »**M**eeresfrüchte«, »**N**eugier«, »**O**ma und Opa«, »**P**farrer werden«, »**Q**uatsch machen«, »**R**egeln brechen«, »**S**elbstständigkeit«, »**T**ierschutz«, »**U**nentdecktes«, »**V**orsorgen«, »**W**issen«, »**X**L statt XXL«, »**Y**oga«, »**Z**ukunft gestalten«.

*Frohes
neues
Jahr!*

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Was auch immer es ist: Wir helfen Ihnen dabei, Ihre Ziele zu erreichen. Was treibt Sie 2011 an? Sagen Sie es uns persönlich, Sieker Landstr. 120, 22927 Großhansdorf, am Telefon 04102-606-0 oder online: www.die-kundenbank.de



Kurrendesänger

Jetzt in der beginnenden Vorweihnachtszeit tauchen sie wieder überall auf – nicht auf den Straßen, sondern in Geschäften, Kaufhäusern und auf Weihnachtsmärkten. Sie stehen zusammen mit Engeln, Nussknackern, Leuchtern, Räucherhämmchen und anderen Figuren, die aus dem Erzgebirge, manchmal jedoch als Billigartikel auch aus Fernost stammen.

Es sind die Kurrendesänger, kleine Figuren, zwischen 5 bis 15 Zentimeter hoch,



mal behäbig rundlich, mal schlank und groß. Gekleidet in etwas Schwarzem, einem Umhang ähnlich, mit einer Kappe auf dem Kopf, treten sie fast immer in Gruppen von vier bis sechs Figuren auf. Zumindest an der Kopfhaltung erkennt man, dass sie singen, vorneweg steht der Vorsänger, der einen Stern auf einem langen Stab trägt. Oft sind Häuser, eine Kirche, Tannenbäume um sie herum gruppiert. So sind sie ein rechter Adventsschmuck in den Stuben und mögen dort an Tradition, an einfaches und gemütvolles Begehen der Festzeit erinnern.

Kinder, die als Kurrendesänger durch die Straßen ziehen, kann man zumindest hier im Norden nicht oder schon lange nicht mehr antreffen. Im Erzgebirge sind die Sänger in kleinen Gruppen bis etwa zur Wende zum 20. Jahrhundert mit Gesang von Haus zu Haus gezogen und haben als Lohn Kuchen oder andere Kleinigkeiten erhalten. Das erinnert an den »Rummelpott«, der in Schleswig-Holstein noch verbreitet

ist, jedoch am Altjahrsabend begangen wird. Überlagert wird das in letzter Zeit – besonders in den Städten – durch »Halloween« am Reformationstag, dem 31. Oktober.

Kurrende kommt vom Lateinischen »currere«, das ist »laufen her«. Es ist also eine Kindergruppe, die durch die Straßen läuft und Geld sammelt. Verbreitet – offenbar bis ins 19. Jahrhundert – war die Kurrende von Schülerchören, die auf den Straßen sangen, um Geld für ihren Unterhalt zu bekommen. In Hamburg ist dieser Brauch als Waisengrün-Prozession jeweils im Mai bekannt. Etwas Ähnliches schildert auch Thomas Mann in den »Buddenbrooks«, hier sangen am Heiligen Abend die Chorknaben aus St. Marien im Hause des Senators.

Zum Schluss ein Lied der Kurrendesänger aus dem Erzgebirge:

*Wir laufen als Kurrende
und frieren an die Hände,
auch frier'n wir an die Zeh'n,
doch singen wir sehr schön.*

*Wir singen Weihnachtslieder
die Straßen auf und nieder.
Hell leuchtet die Latern',
der Max, der trägt den Stern.*

*Wir ziehen durch die Straßen
und frieren an die Nasen,
auch frier'n wir an die Zeh'n,
doch singen wir sehr schön.*

■ Joachim Wergin



*Der Vorstand des
Heimatvereins
wünscht Ihnen
eine besinnliche
Adventszeit
und frohe Weihn-
achten!*

Gleitsichtwochen



Genießen Sie höchsten
Sehkomfort durch
neueste Meßtechnik !

Gutschein

100,-€ für ein Paar
Premium-Gleitsichtgläser

Gültig bis 04.12.2010. Nicht mit anderen Angeboten kombinierbar. Nur ein Gutschein pro Brille



Optik-Stübchen Johann-to-Settel

Großhansdorf Eilbergweg 14 Tel. 04102-203750

CROPP IMMOBILIEN

Verkauf · Vermietung

Ihr Makler vor Ort

Wir vermitteln für Sie:

- Einfamilienhäuser
- Doppel- und Reihenhäuser
- Eigentumswohnungen
- Grundstücke
- gewerbliche Objekte

Rufen Sie uns an!

OTTO CROPP GMBH · IVD · Geschäftsführer: Dr. Manfred Steckmeister
Theodor-Storm-Straße 4 · 22941 Bargteheide
Hamburger Straße 6 · 22926 Ahrensburg · Eilbergweg 11 · 22927 Großhansdorf
Tel.: 04532-5055-0 · Fax: 04532-5055-99 · <http://www.cropp.de> · info@cropp.de

Tageswanderung



Am **Sonnabend, 11. Dezember**, treffen wir uns wie gewohnt um 9 Uhr am U-Bahnhof Kiek-ut. Mit der U1 fahren wir in die Stadt zum Jungfernstieg. Von dort wandern wir durch die Innenstadt, Landungsbrücken, St. Pauli zum **Altonaer Museum** und haben dort Gelegenheit, das Museum und eine **Weihnachtsausstellung** zu besichtigen. Mittagessen im Museum, daher wird um **Anmeldung** gebeten. Rückfahrt mit S- und U-Bahn vom Bahnhof Altona, Wanderstrecke ca. 10 km. ■

Wergin, Telefon 66140

Scherenschnitte von Lieselotte Burmeister



Plattdüütsch Runn

Een Johr geiht to En'n, de ›Plattdüütsch Runn‹ makt in Dezember wi anner Johr ook een **Paus**, Thema to dat nächste Dreepen an'n 26.01.2011 stoht in'n Januar-Waldreiter. Wi von't Sprekergremium würr'n us frei'n, wenn ji un ook du nächstet Johr woller in us Runn komt un us muie Modersprook mit an't Leewen holt.

De ›Plattdüütsch Runn‹ wünscht alle een sinnliche, schöne Vör- un Wiehnachtstiet un een gooden Rutsch in't Johr 2011. ■

Schullt denno Frogen geewen,
Utkunft gifft Peter Berndt, 04102-62006

Treffen der AWO

Treffen einmal im Monat um 15:00 Uhr im Haus Papenwisch zum Kaffeetrinken, Klönen und Spielen. Das nächste Treffen ist die **Weihnachtsfeier am 15. Dezember**. ■

Infos bei Margrit Eggert, Tel. 66217

Spaziergang

Im Dezember trifft sich die Gruppe bereits am **Mittwoch, 1. Dezember**, um 14 Uhr. Am Schluss gibt es ein **adventliches Kaffeetrinken** im Rosenhof 1. ■

Uwe Clasen, Telefon 41539

Inhalt

Inserentenverzeichnis	S. 43
Termin-Übersicht	S. 44
Notdienste	S. 45
Kurrendesänger	S. 3
Geburtstage	S. 7

■ Veranstaltungen:

Wanderungen / Veranstaltungen . .	S. 5-11
Lebendiger Adventskalender	S. 7
Info Lungenkrebs	S. 11
Adventsfeier vom Heimatverein . . .	S. 11
Veranstaltungen Senioren Union . .	S. 13
Veranstaltungen Schl.-Holst. Uni.-G. .	S. 13

■ Berichte:

Joachim Wergin wurde 80 (P. Berndt) .	S. 15
Ein Bild – und wie es dazu kam	

(J. Westermann)	S. 17
Kastanienfest (A. Matthiesen)	S. 19
Nachtbus 658 für weitere 2 Jahre . . .	S. 21
Kalendervorstellungen	S. 21
Jahrbuch Stormarn 2011 (O. Mesch) . .	S. 22

■ Rätsel:

Original & Fälschung 16 (R. Krumm) . .	S. 25
--	-------

■ Gedichte:

Vor dem ersten Frost (D. Klawan) . . .	S. 36
Landschaften (D. Klawan)	S. 36

■ Artikel:

Klönssnack bi Tante Meier (U. Berlik) . .	S. 27
In de Wiehnachtstied (H. Kahl)	S. 27
Winterfreuden (H. Kahl)	S. 31
Märchen: Die Spinne auf dem	
Schüberg (H. F. Blunck)	S. 33
Pharisäer-Rezept	S. 37
Mutschmann und die	
Metamorphose (D. Klawan)	S. 38
Hermann Claudius bei Trauerfeier	
Detlev von Liliencron (J. Wergin) . . .	S. 41

Hör zu!

Das Gehör ist einer unserer wichtigsten Sinne.

**Wir sollten diesem Sinn viel Aufmerksamkeit schenken,
um lange Zeit gut hören und verstehen zu können.**

**Wissenschaftliche Erkenntnisse zeigen, je früher wir uns um unser
Gehör kümmern und es schützen, umso besser hören wir ein Leben lang.**

**Die Schwerhörigkeit ist ein weitgehend tabuisiertes Thema und
wird oft mit dem „Älterwerden“ gleichgesetzt.**

Aufklärung und Information sind hier wichtig!

**Moderne Techniken ermöglichen eine präzise Auswertung
Ihres Hörvermögens, um eine Schwerhörigkeit rechtzeitig zu erkennen.**

Verschaffen Sie sich Gewissheit über Ihr Gehör.

**Wir empfehlen einmal im Jahr einen
kostenlosen und unverbindlichen Hörtest.**

Odelga Hörgeräte

Eulenkugstr. 25a
22359 Hamburg-Volksdorf
Telefon 040-6037245
Fax 040-6030020

Öffnungszeiten:

Mo-Fr: 9.00-13.00 Uhr u. 14.00 -18.00 Uhr
Samstag 9.00-13.00 Uhr

Odelga Hörgeräte

Eilbergweg 5a
22927 Großhansdorf
Telefon 04102-518752
Fax 04102-518753

Mo-Fr: 9.00-13.00 Uhr u. 14.00 -18.00 Uhr



Odelga

H Ö R G E R Ä T E

Meisterbetrieb seit 1993

www.odelga.de

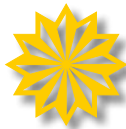
E-Mail: info@odelga.de

Auch in diesem Jahr werden wir Großhansdorf wieder in einen ›Lebendigen Adventskalender‹ verwandeln. An jedem Werktag wird irgendwo in Großhansdorf ein Fenster ›geöffnet‹. Montags bis freitags um 18:00 Uhr kommen Menschen vor einem weihnachtlich geschmückten Fenster zu einer kurzen Andacht zusammen, die etwa 15 Minuten dauert. Dort wird miteinander gesungen, gebetet, Musik gehört, ein Gedicht vorgetragen, ein Text gelesen – jeder Abend wird anders und einzigartig sein.

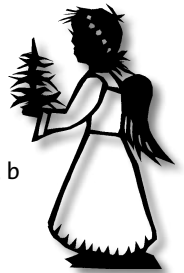
Wir treffen uns bei jedem Wetter. Ziehen Sie sich warm an und bringen Sie für alle Fälle einen Regenschirm mit und auch eine Taschenlampe und ggf. Ihre Lesebrille. Jeden Werktag treffen wir uns vor einem anderen Fenster, Sie erkennen es leicht, denn jedes Fenster trägt ›sein Datum‹.

Jeder ist herzlich willkommen! Sie können allein kommen, Ihre Familie oder Freunde mitbringen, einmal oder mehrmals teilnehmen – ganz so, wie Sie es möchten. Nachfolgend die Termine, der Veranstalter und die Adresse:

- Mittwoch, 01.12.2010:
Freimuth, Alter Achterkamp 74 c
- Donnerstag, 02.12.2010:
Auferstehungskirche, Alte Landstr. 20
- Freitag, 03.12.2010:
Parkklinik Manhagen,
Sieker Landstraße 19
- Montag, 06.12.2010:
Löning, Alte Landstraße 21



- Dienstag, 07.12.2010:
Krankenhaus Großhansdorf,
Wöhrendamm 80
- Mittwoch, 08.12.2010:
Strenzke, Hasselkamp 8
- Donnerstag, 09.12.2010:
Ev. Freik. Gemeinde, Papenwisch 5
- Freitag, 10.12.2010:
Scheeser, Ostlandstraße 23
- Montag, 13.12.2010:
Jugendraum Auferstehungskirche,
Alte Landstraße 20
- Dienstag, 14.12.2010:
Maywald, Beimoorweg 18
- Mittwoch, 15.12.2010:
Ziemann, Am Brink 8
- Donnerstag, 16.12.2010:
Woge, Sieker Landstraße 113 b
- Freitag, 17.12.2010:
Iding, Pommernweg 21
- Montag, 20.12.2010:
DRK, Papenwisch 30
- Dienstag, 21.12.2010:
Rosenhof 1, Hoisdorfer Landstraße 61
- Mittwoch, 22.12.2010:
Dzubilla, Sieker Landstraße 158
- Donnerstag, 23.12.2010:
Mohrdieck/Tak, Eckhoffkoppel 13+15



■ Gabriele Krey

»Die kleinen Freuden im Leben
wärmen das Herz.«

– AUS ITALIEN –

Der Vorstand des Heimatvereins gratuliert herzlich:

zum 85. Geburtstag am 6. Dezember: Frau Ilse Fangohr
zum 80. Geburtstag am 22. Dezember: Frau Marianne Klentze
zum 75. Geburtstag am 2. Dezember: Frau Gisela Hasenbank

 **Samstag, 18. Dezember**
um 14:30 und 17:00 Uhr 



Kleiner Mann ganz groß! Das ist der kleine Schneider, der es mit List und Schläue schafft, die Riesen zu besiegen, und am Ende sogar die Prinzessin erobert.

Karten zu 7,-/8,-/10,- Euro im Vorverkauf (+10%) bei Rieper (U-Bhf. Großhansdorf, Tel. 63335), Tabak+Lottoshop (U-Bhf. Schmalenbeck, Tel. 458970) und der Markt-Theaterkasse, Große Straße 15a, Ahrensburg.
Restkarten an der Abendkasse.

Alle Veranstaltungen finden statt im
WALDREITERSAAL

Adventsbasar im Tierheim

Auch in diesem Jahr findet wieder traditionsgemäß am **3. Advent (12. Dezember 2010), von 11:00 bis 16:00 Uhr** der



allseits beliebte Adventsbasar statt. Der Vorstand und die vielen ehrenamtlichen Helfer würden sich freuen, viele Gäste begrüßen zu dürfen. Neben verschiedenen Verkaufsständen und der großen Tombola sowie einem Glücksrad wird selbstverständlich auch für das leibliche Wohl gesorgt (Erbsensuppe mit Würstchen, selbstgemachter Kartoffelsalat, selbstgebackener Kuchen, Schmalzbröte, Waffeln und natürlich zum Aufwärmen Kaffee oder Glühwein).

Gerade im zu Ende gehenden Jahr hatten wir außerordentlich viele Tiere zu versorgen, die Futter- und Tierarztkosten waren entsprechend hoch. Deshalb würden wir uns ganz besonders über Futterspenden für unsere Vierbeiner freuen, natürlich auch sehr über Geldspenden. Als Gäste mit Informationsständen sind diesmal dabei: die Hamsterhilfe Nord, die Kaninchenhilfe sowie der Verein der Wellensittich-Freunde Deutschland.

■ **Monika Ehlers**

Schmalenbecker Abendmusik

In der Evangelisch-Lutherischen Auferstehungskirche, Alte Landstraße 20:

■ Sa., 4. Dezember, 16 Uhr: **Weihnachtsoratorium für Kinder**

Jan Schütte, Sprecher; Andrea Heß, Alt; Joachim Duske, Tenor; Christfried Biebrach, Bass; Großhansdorfer Kantorei; Großhansdorfer Kammerorchester; Leitung: Clemens Rasch; Eintritt: 10,- € (8,-)

■ Sa., 4. Dezember, 18 Uhr: **J. S. Bach: Weihnachtsoratorium, Teil I-III**

Julia Barthe, Sopran; Andrea Heß, Alt; Joachim Duske, Tenor; Christfried Biebrach, Bass; Großhansdorfer Kantorei; Großhansdorfer Kammerorchester; Leitung: Clemens Rasch; Eintritt: 18,- € Reihe 1-12; 14,- € ab Reihe 13 u. Seitenschiff ■



Malerei, Raumgestaltung
Betoninstandsetzung
und Vollwärmeschutz

Beimoorweg 20 · 22927 Großhansdorf
Telefon (0 41 02) 6 33 55
Fax (0 41 02) 6 17 28

*Wir grüßen unsere
Kunden u. Mitarbeiter, sowie alle
Bekannten, Verwandten und Freunde
und wünschen ein frohes, gesegnetes
Weihnachtsfest und ein glückliches,
gesundes Neues Jahr!*

JÖRN DEPPEN

Malereibetrieb GmbH

**Ausführung sämtlicher Maler- und Tapezierarbeiten.
Verlegen von Teppichböden.
Fassadenrenovierung · Bausanierung
Stellung eigener Gerüste.**

Fröhliche Weihnachten

wünscht das Team vom
Schuhhaus
Dzubilla

**Letztes Schuhgeschäft
vor der Autobahn!**



SCHUH-BILLI

Informationsveranstaltung für Lungenkrebspatienten und Angehörige

Am **Mittwoch, 8. Dezember**, findet im Vortragssaal des **Krankenhauses Großhansdorf** von 18-20 Uhr eine Informationsveranstaltung der »Aktion Rückenwind – Hilfe bei Lungenkrebs« statt. Sie richtet sich an Betroffene und ihre Angehörigen. Nach einer Einführung mit Informationen rund um die Erkrankung können sich die Besucher in Gesprächsinseln mit Experten, anderen Betroffenen und Angehörigen im persönlichen Dialog austauschen. Der Eintritt ist frei; eine vorherige Anmeldung ist nicht erforderlich. Die Veranstaltung findet in Kooperation der Lilly Deutschland GmbH mit dem Krankenhaus Großhansdorf statt.

Von ihren persönlichen Erfahrungen als Betroffene bzw. »Mit-Betroffener« erzählen Brigitte Drabinski, die selbst vor Jahren an Lungenkrebs erkrankt ist und Moritz Krebs, Sohn des an Lungenkrebs verstorbenen Schauspielers Diether Krebs. »Es ist sehr hilfreich, dass Betroffene und Angehörige sich in dieser schwierigen Zeit



gegenseitig erzählen, wie sie die Erkrankung erleben, was sie denken und fühlen«, betont Moritz Krebs. Mit seiner Teilnahme möchte er gern den Betroffenen – aber vor allem auch den Angehörigen – Mut machen, über die Erkrankung zu sprechen und sich damit gegenseitig zu unterstützen. ■

Weitere Informationen zur Aktion Rückenwind unter www.hilfe-bei-lungenkrebs.de



*»Die Zeit ist der Begleiter in unserem Leben,
der uns daran erinnert,
jeden Augenblick zu genießen.«*

– KLAUS RAICHHART –

Adventsfeier des Heimatvereins

Am **Sonntag, 5. Dezember**, um 15:30 Uhr, sind wieder alle Großhansdorferinnen und Großhansdorfer eingeladen, im **Waldreitersaal** bei Weihnachtsliedern und weihnachtlichen Geschichten an festlich gedeckten Adventstischen mit Kaffee und Kuchen gemeinsam die Adventszeit zu genießen und miteinander zu klönen. ■

Es ist jeder herzlich willkommen!





Nutzen Sie meine Erfahrung.

Versichern, vorsorgen,
Vermögen bilden.
Dafür bin ich als Ihr Allianz
Fachmann der richtige Partner.
Ich berate Sie umfassend
und ausführlich.
Überzeugen Sie sich selbst.

Vermittlung durch:
Steffen Leist e.K., Generalvertretung
Wöhrendamm 52, D-22927 Großhansdorf
steffen.leist@allianz.de
www.allianz-leist.de
Tel. 0 41 02.67 86 58, Fax 0 41 02.69 16 92
Tel. 0 40.5 47 39 30, Fax 0 40.54 73 93 33

Hoffentlich Allianz.



Veranstaltungen im Dezember 2010

19. Dezember 2010, 16.00 Uhr

„Oh happy day“

Der Gospelchor „Soulbridges“,
4 starke Soul-Stimmen und ein
Piano, sorgen mit Leidenschaft,
Temperament und Authentizität
für einen Nachmittag der
ganz besonderen Art

Preis p. P. € 4,00

31. Dezember 2010, 19.00 Uhr

„Silvester-Gala“

Lassen Sie das Jahr bei einem
Cocktail und dem
anschließenden Gala-Dinner
ausklingen. Schwelgen Sie in
Erinnerungen mit schwungvoller
Musik der „Rialto-Combo“

Preis p. P. € 42,50 inkl.

Neujahrssekt, Tombola und
Feuerwerk

Ihre Reservierung nehmen wir
unter **04102/69 90 69** sehr
gern entgegen. Wir freuen uns
auf Ihren Besuch!

Rosenhof Großhansdorf 2
Hoisdorfer Landstr. 72
22927 Großhansdorf
www.rosenhof.de

*Wir wünschen
unseren Kunden
eine besinnliche
Adventszeit!*

Öffnungszeiten im Dezember:

Mo.-Fr. 9:00-18:30 Uhr

durchgehend

Samstag 27.11., 04.12. und 11.12.

9:00 bis 14:00 Uhr

Samstag 18.12.

9:00 bis 16:00 Uhr



**Buchhandlung
Bernd Kohrs**

Eilbergweg 5a · 22927 Großhansdorf

☎ (0 41 02) 6 60 55

*»Dreimal früh aufstehen
macht einen ganzen Tag!«*

— AUS CHINA —

Veranstaltungen der Senioren Union

Unsere erste Veranstaltung im neuen Jahr wird der traditionelle Arztvortrag im Krankenhaus Großhansdorf sein. Herr PD Dr. med. M. Priemel, Unfallchirurg aus dem Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, wird am Mittwoch, 19. Januar 2011, zu dem Thema »Arthrose« sprechen. Nähere Einzelheiten folgen in der nächsten Ausgabe.

Zunächst wünschen wir den Mitgliedern und Freunden der Senioren Union und allen Lesern des Waldreiters eine geruhsame Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute für ein hoffentlich friedliches und gesundes Jahr 2011.

■ Waltraud Borgstedt



Veranstaltungen der Schleswig-Holsteinischen Universitäts-Gesellschaft

Do. 9. Dezember, 18:00 Uhr, Rosenhof 1

*Prof. Dr. Holger Kersten, Institut für
Experimentelle Physik, Universität Kiel:*

**»Was war der Weihnachtsstern?
Astronomische Spekulationen
zum Stern von Bethlehem«**

Die Weihnachtsgeschichte, in der der Stern von Bethlehem eine zentrale Stellung einnimmt, hat seit alters her einen festen Platz in der christlichen Religion. Gibt es für das Erscheinen dieses Sterns einen realen Hintergrund? Wenn das so ist, muss dieser Stern eine seltene, spektakuläre und mystifizierte Himmelserscheinung gewesen sein; denn der alltägliche Anblick

des Firmaments mit seinem bekannten Lauf der Gestirne wird kaum einen so nachhaltigen Eindruck hinterlassen haben. Auf der Suche nach einer Antwort kommen vom astronomischen Standpunkt her vor allem drei Möglichkeiten in Frage: ein Supernova-Ausbruch, ein besonders heller Komet oder eine außergewöhnliche Planetenkonjunktion. Anhand dieser Beispiele soll der Vortrag den Zuhörern auf lehrreiche und unterhaltsame Weise astronomische Kenntnisse vermitteln.

**Eintritt für alle Vorträge 3,- €,
Schüler und Studenten 1,- €,
Mitglieder kostenfrei**

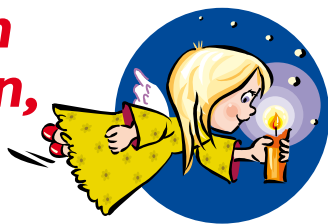
■ Dr. Dirk Holtkamp

LOTTO · TABAK · LESEN · SCHREIBEN · SCHENKEN

RIEPER 40
JAHRE

Großhansdorf
Eilbergweg 5c
Tel. 04102-63335
Rieper@Eilbergweg.de

**Weihnachtskarten
für Groß und Klein,
schauen Sie mal
bei uns rein!**



Wir wünschen unseren Kunden
frohe Festtage und einen guten
Rutsch ins Jahr 2011!

*...bei Rieper
kauf' ich gern!*

Verein der
Freunde



und
Förderer

der Jugendmusikschule Großhansdorf e.V.

Musizieren fördert die emotionale und soziale Intelligenz von Kindern
und kann lebenslang zur Freizeitgestaltung beitragen.
Die Jugendmusikschule Großhansdorf e.V. bietet qualitativ hochwertigen
Instrumentalunterricht für alle – vom Kleinkind bis zum Seniorenalter.

***Wecken Sie die Kreativität Ihrer Kinder,
werden Sie ein neuer Freund und Förderer
der Jugendmusikschule Großhansdorf e.V.***

Anmeldung und Information: Frau Gabriele Hartwig, Telefon 04532-5520

Der Heimatverein Großhansdorf-Schmalenbeck e.V. gratulierte seinem 2. Vorsitzenden und Schriftleiter Herrn Joachim Wergin im Rahmen einer Feier in der Hahnheide im Gasthaus Stahmer zu seinem 80. Geburtstag, zu der Herr Wergin Mitglieder, Freunde und Gäste zu einer deftigen Erbsensuppe, einem anschließenden Verdauungsspaziergang durch den Hahnheider Forst und Kaffee und Kuchen zum Abschluss eingeladen hatte.



Die über 70 Gäste lauschten zu Beginn der Feier den Reden von seinem Bruder Ulrich, Herrn Blau (Ehrevorsitzender des Heimatvereins und langjähriger Weggefährte), Herrn Helmuth Peets (Vorsitzender des SHHB) und Herrn Peter Berndt (1. Vorsitzender des Heimatvereins).

Alle Redner lobten Herrn Wergin für den großartigen, ideellen Einsatz um und für seine und unsere Heimat, seine Arbeit in den vielen anderen Vereinen, für das Gemeinwohl seiner Heimat Großhansdorf, für das Hoisdorfer Museum, für die Herausgabe des mittlerweile schon 29. Jahrbuches des Kreises Stormarn und vieles mehr. Es muss die Frage gestattet sein: »Wann macht er dies alles und das alles ehrenamtlich?« Einen großen Anteil an seiner so erfolgreichen Arbeit hat seine Ehefrau Erika, sie ist sein größter Kritiker aber auch die Person, die ihm den Rücken frei hält und ihn nach allen Kräften unterstützt.

In Kürze etwas über Herrn Joachim Wergin:

Mit 16 Jahren kam er aus seiner Heimatstadt Stettin über Bad Segeberg, Ahrensburg nach Großhansdorf. 1949 gründete sich im Heimatverein die erste Wandergruppe, der er dann gleich beigetreten ist und damit den Heimatverein unterstützt

hat. In dieser Gruppe hat er seine Frau Erika kennengelernt.

1954 wurde sich verlobt und 1956 geheiratet. 1958 und 1965 kamen die Töchter Franziska Hanna zur Welt. Der erlernte Beruf des Zimmermanns war nicht seine erste Wahl und somit hat er sich beim Zoll in Lübeck beworben und sich später nach Hamburg versetzen lassen. Dies war auch gut so, denn Erika wollte nicht mit

an die Zonengrenze ziehen. 1984 bis 1992 bis zu seinem Ruhestand nach 40 Dienstjahren war er zuletzt Leiter des Zollamtes Hauptgüterbahnhof in Hamburg.

Die erste Wandergruppe des Heimatvereins ist einige Jahre nach Gründung förmlich eingeschlafen, aus familiären, beruflichen und zeitlichen Gründen war er dann einige Zeit kein Mitglied im Heimatverein mehr.

Erst Mitte der siebziger Jahre ist er unter dem 1. Vorsitzenden Willi Wilken wieder in den Heimatverein eingetreten, wurde schon bald in den Vorstand gewählt und hat 1983 die Schriftleitung des Vereinsblattes »Der Waldreiter« übernommen. Bis zum heutigen Tage überwacht und koordiniert er die Texte unseres Vereinsorgans, welches einen großen Anklang bei den Lesern findet und informativ aber auch unterhaltsam aus dem aktiven Vereins- und Gemeindeleben berichtet.

Den 2. Vorsitz im Verein hat er 1985 übernommen, 2005 hat die Mitgliederversammlung ihn zum 1. Vorsitzenden gewählt, aber 2006 hat er dieses Amt dem jetzigen 1. Vorsitzenden Herrn Peter Berndt überlassen und ist seither sein Stellvertreter.

Die große Erfahrung, den Spaß an seinem Wirken und die Ruhe, die er ausstrahlt, lässt die umfangreiche Heimatvereins-

Dipl.-Ing.
Freischaffende Architektin
und Bausachverständige

ANNETT BENDFELDT

Am Hopfenbach 5 · 22926 Ahrensburg · Telefon (04102) 4 27 12 + 82 36 33

Fax (04102) 82 36 34 · buero-bendfeldt@t-online.de

Privat: Bruno-Stelzner-Weg 6 · 22927 Großhansdorf · Tel. (04102) 89 80 81

*Allen Mitbürgern
wünsche ich ein
gesegnetes Weihnachtsfest
und Zufriedenheit
im neuen Jahr!*

Architekturbüro:

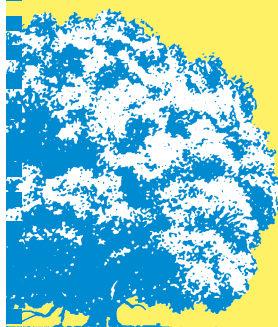
Planung · Ausführung · Bauleitung

Sachverständigenbüro:

Bewertung bebauter und unbebauter Grundstücke
Schäden an Gebäuden · Beweissicherung

Vor-Ort-Energieberaterin (zertifiziert)

*Vielen Dank für Ihr Vertrauen
verbunden mit den besten Wünschen
zum Weihnachtsfest
und einem guten Rutsch ins neue Jahr!*



Frank Schypkowski

Ihr Gärtnermeister erledigt für Sie:

Gartenneuanlage und -umgestaltung · Gartenpflege
Platten- und Pflasterarbeiten · Zäune und Pergolen
Pflanzarbeiten · Kelleraußenwandisolierungen
Teichbau · Gehölzschnitt · Baumfällarbeiten

Grenzeck 3 ☎ 64891 · Fax 67461

GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU

arbeit als einfach erscheinen. Dies ist aber nicht so. Er ist 2. Vorsitzender, Schriftleiter des Waldreiters, Wanderführer und unter seiner Federführung ist das Buch ›Großhansdorf erzählt‹ entstanden. Dann die vielen schon angesprochenen Aktivitäten in anderen Vereinen, wo er auch meist in den Vorständen mitspricht, sowie seine eigenen Publikationen und kulturhistorischen Aufsätze.

Dies ist nur mit großem Wissen, Können und viel Fleiß zu realisieren. Dafür dankte ihm der 1. Vorsitzende Herr Peter Berndt im Namen des Heimatvereins und des Gesamtvorstandes mit einem kleinen, gesammelten Geschenk, verpackt in einer von Elke Meyer schön kreierten Geburtstagskarte und zollte ihm für seine Arbeit großes Lob und Anerkennung.

Mit den besten Wünschen zum runden Jubeltage alles Gute, Gesundheit und noch viel Freude an seiner Heimat, dass er noch viele, viele Jahre den Heimatverein und seine Mitglieder an seinem großen Wissen teilhaben lässt.

Nach dem Spaziergang bei Kaffee und Kuchen wurden noch kleine, heitere Geschichten und Anekdoten vorgetragen. Gegen 16 Uhr war diese schöne Feier zu Ende und alle traten sichtlich zufrieden die Heimreise an.

■ Peter Berndt

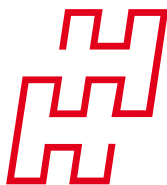


Ein Bild – und wie es dazu kam

Kürzlich beging der Redakteur des ›Waldreiter‹ seinen 80. Geburtstag – und da er auch Mitglied und ein Sprecher vom ›Stormarner Schriftstellerkreis‹ ist, haben sich die dortigen Kolleginnen und Kollegen überlegt, was und wie können wir schenken?

Nun, Joachim Wergin und seine Frau sind passionierte Halligfreunde und verbringen ihren Urlaub seit über 40 Jahren(!) auf der mit dem Namen Oland. Tatsächlich? Ja tatsächlich, und so mancher Urlauber wird sich fragen: »Was kann man denn auf und an einem so kleinen Eiland im Wattenmeer nur finden?« Immer neue Wege für die Spaziergänge? Immer neue Muscheln am Meer? Immer neue Menschen im ›Dorfkrug‹? – Bei weitem nicht, auch wenn sich natürlich die Bevölkerungsstruktur, wie man das heute nennt, in vier Jahrzehnten etwas verändert hat. Also: Neue Freunde manchmal, ansonsten immer wieder die alten und vor allem: Sich selbst! Kann man etwas Schöneres finden, als zu sich selbst? Joachim und Erika Wergin haben da ein gar nicht mal so geheimes Rezept: Oland!

Zurück zu dem Geschenk: Kürzlich machte ein Freund von mir, ein Hamburger Maler, in der Bücherhalle Hamburg-Harburg eine Ausstellung mit dem Titel: Oland. Von einer so kleinen Insel so viele Bilder zu malen, dass man sie zu einer Ausstellung zusammenstellen kann, mag manchem Leser etwas unwahrscheinlich vorkommen. Doch so unwahrscheinlich ist das gar nicht, denn Jens Georg Sievertsen – so der Name des Malers – brachte es mit einem Bild fertig, eine ganze Ausstellung zu bestücken. Er griff zu dem Mittel der Variation. Das hat Johann Sebastian Bach schon für Herrn Goldberg in der Musik gemacht und andere Komponisten mit anderen Melodien, wie z.B. Wolfgang Amadeus Mozart mit ›Ah, vous dirai-je maman‹ (uns



Hans-Joachim Höwler STEUERBERATER

*Ihr Berater in **allen** Steuerfragen im Ort*

Papenwisch 32 · 22927 Großhansdorf · ☎ **63071** · Fax 65237

- | | | | |
|--|---|---|---|
| Allgemeine Steuerangelegenheiten | ☑ | ☑ | Baulohnabrechnungen |
| Betriebliche und private Steuererklärungen | ☑ | ☑ | Existenzgründungen, Rechts- und Gesellschaftsformen, Gesellschafterwechsel und -nachfolge |
| Finanz-, Lohn-, Gehaltsbuchhaltung | ☑ | ☑ | Unternehmensnachfolge, Vermögensplanung, Altersvorsorge |
| Jahres- und Zwischenabschlüsse | ☑ | ☑ | Übernahme von Treuhandtätigkeiten, Testamentsvollstreckungen |
| Betriebswirtschaftliche Belange | ☑ | ☑ | Erbschafts- und Schenkungsangelegenheiten |
| Investitions- und Finanzierungsfragen | ☑ | | |
| Vertretung in Steuerrechtsstreitigkeiten | ☑ | | |

KROHN-HEIZUNG

Ihr Partner für Heizung · Bad · Energiesparsysteme

***wünscht Ihnen ein frohes
und besinnliches Weihnachtsfest !***



***Unser Serviceteam ist
wie immer an
365 Tagen im Jahr
für Sie einsatzbereit !***

Tel. 04107 / 7654

Bültbek 26 · 22962 Siek · www.krohn-heizung.de

◀ bekannt als ›Morgen kommt der Weihnachtsmann!‹) – um nur eine von ihm hier zu nennen, damit es nicht zu lang wird.

Was nun aber die großen Musiker mit den Noten machen, das kann ich mit Pinsel und Palette auch, sagte Sievertsen, und sein Atelier in Hamburg-Heimfeld ›schmücken‹ inzwischen über 40 Variationen von seinem Halligbild. Da ich ihn nun kenne, habe ich ihn besucht und gefragt, ob er mir nicht eines davon für Herrn Wergin überlässt – aber er wollte nicht, weil ja dann die Reihe unterbrochen ist. Eines ergibt sich schließlich immer aus dem Vorhergehenden. Schließlich hat er mir einen ›Vorläufer‹ überlassen, denn die Häuserreihe auf Oland war schon mehrfach als Motiv in seinem Kopf, bevor er auf die Idee der Variationen kam. Hin und her, schließlich durfte ich mit meinem wertvollen ›Fang‹ nach Hause gehen, und auf der nächsten Arbeitstagung der Stormarner Schriftsteller im November darauf war die Freude auf allen Seiten groß!

Nochmals: Herzlichen Glückwunsch, Joachim Wergin – und einen ebensolchen Dank für die lange ›Sprecherschaft‹ und auch eigene Texte. Worüber? Natürlich über die Halligwelt und besonders über Oland!

■ Jens Westermann

Kastanienfest

Der etwa 90 Jahre alte Baum hat es dieses Jahr wieder besonders gut gemeint. Die Kastanien lagen dicht an dicht im Gras. Was nun? Kurz entschlossen wurden 10 kleine Mädchen motiviert, alle ›Früchte‹ zu sammeln. Mein Vorschlag, die Ernte an einen Jäger zu verkaufen, der sie im Winter an Rotwild, Damwild und Schwarzwild verfüttern wird, begeisterte alle. Auch die Idee, den Erlös an das Großhansdorfer Tierheim anlässlich ihres Weihnachtsbars zu spenden, fand volles Verständnis. Nach drei Stunden harter Arbeit standen drei große gefüllte Hafersäcke am Baumstamm. Nun kam das Vergnügen: Heiße Würstchen, Salate, Kuchen und Getränke warteten auf die fleißigen Helfer. Nun bleibt uns nur noch, gemeinsam am 3. Advent den Erlös im Tierheim abzugeben. Es sind immerhin 30,- €. Es sind alle glücklich: Der Jäger, das Tierheim, die Kinder und nicht zuletzt ich, denn die Kastanien sind ›entsorgt‹ und die Gefahr im nächsten Frühjahr gebannt, eine Baumschule in meinem Garten vorzufinden!

■ Anne Matthiesen



50+
TIPP

Gruppenreisen mit Reisebegleitung



Wir beraten Sie gern !

Unser neuer Katalog ist da
„Einfach mal reinschauen,
es lohnt sich !“

Über 130 Veranstaltungen und Reisen

Bei **Lotto Rieper**, Eilbergweg 5c, Großhansdorf,
im **Tabak- und Lottoshop**, Ahrensfelder Weg 5,
Schmalenbek, und natürlich auch bei uns im
Stadtbüro ! Ihr Reisepartner seit 1987

UNION Reiseteam

Tel. 04102 – 899 723
Mo-Do: 9.30 - 12.00 Uhr
Rondeel 4, 22926 Ahrensburg
www.union-reiseteam.de

ambulanter Pflegedienst



**Deutsches
Rotes
Kreuz**

der DRK-Sozialstation Großhansdorf

Unser Service-Angebot:

- ✚ Behandlungspflege lt. ärztl. Verordnung
- ✚ alle Leistungen der Pflegeversicherung
- ✚ Häusliche Krankenpflege
- ✚ Haus- und Familienpflege
- ✚ Urlaubspflege
- ✚ Pflege nach Krankenhausaufenthalt
- ✚ Beratungsgespräche
- ✚ Verleih von Pflegehilfsmitteln und Beschaffung
- ✚ Haushaltshilfen
- ✚ Essen auf Rädern
- ✚ Hausnotruf
- ✚ umfangreiche Beratung in allen Bereichen

Ltd. Schwester: Karin Heino · Telefonisch erreichen Sie uns werktags von 8-13 Uhr
Persönliche Gespräche nach Absprache · Für unsere Patienten sind wir 24 Std. erreichbar

Telefon: 04102-626 13 · Papenwisch 30 · 22927 Großhansdorf

unser Ziel ist es, unseren Großhansdorfern einen Lebensabend – so lange wie möglich – zu Hause in gewohnter Umgebung zu sichern.

Wolfgang Schelzig · Steuerberater

Bültbek 1 · 22962 Siek (bei Ahrensburg)

Beratungsschwerpunkte:

Finanzbuchhaltung und Lohn-/Baulohnbuchhaltung (zeitnahe EDV-im-Haus-Verarbeitung)	Existenzgründungs- und Rechtsformberatung
Jahres- und Zwischenabschlüsse freiwillige Abschlussprüfungen	Investitions- und Finanzierungsberatung RATING-BERICHTE ←←←←←
betriebliche und private Steuererklärungen	Beratung zur Vermögensplanung und Altersvorsorge
Beratung zum Gesellschaftsrecht und zur Unternehmensnachfolge	Beratung und Vertretung in Steuerrechtsstreitigkeiten
allgemeine Steuer- und Gestaltungsberatung	Treuhandtätigkeiten, Testamentsvollstreckung
betriebswirtschaftliche Beratungen	

Telefon:
04107-850 111

Telefax:
04107-7567

Funk-Telefon:
0174-187 63 11

Internet: www.steuerberater-schelzig.de · Email: wschelzig@steuerberater-schelzig.de

Nachtbuslinie 658 für zwei weitere Jahre gesichert

Auch 2011 und 2012 können die Nachtschwärmer aus Siek, Hoisdorf und Großhansdorf mit den Bussen der Linie 658 ihren sicheren Heimweg antreten. Alle drei Gemeinden haben sich dazu entschlossen, auch in Zeiten allgemeiner finanzieller Engpässe, dieses freiwillige Angebot aufrecht zu erhalten und die in 2010 auslaufende Finanzierungsregelung zu verlängern.

Die Gemeinde Großhansdorf als Kommune mit den meisten angefahrenen Haltestellen hat über die Co-Finanzierung der Linie mit dem Kreis Stormarn als Träger des ÖPNV eine neue Vereinbarung über zwei Jahre mit einmaliger Verlängerungsmöglichkeit um ein weiteres Jahr geschlossen, die Gemeinden Hoisdorf und Siek erstatten dann die anteiligen Kosten. Pro Jahr beteiligen sich die drei Gemeinden mit 7.900 € an den entstehenden ungedeckten Aufwendungen.

Auch wenn die Linie ein Nischenprodukt ist und die Busse je nach Witterung oder Unterhaltungsangebot in Ahrensburg oder Hamburg manchmal nur sehr wenige Fahrgäste befördern, dient sie doch der Verbesserung der Sicherheit auf dem nächtlichen Heimweg.

Seit dem 15.12.2002 fahren die Busse in der Freitag- und Samstagnacht vier Mal nach Großhansdorf, Hoisdorf und Siek. Start und Ende der Rundfahrt ist jeweils der Bahnhof Ahrensburg, eine Umsteigemöglichkeit von der aus Hamburg-Berne kommenden Nachtbuslinie 648 besteht an der Ahrensburger Haltestelle Am Aalfang. Fahrplaninfos gibt es immer aktuell unter www.hvv.de.

■ Voß, Bürgermeister

*»Lebenskunst ist, Tränen in
glitzernde Perlen zu verwandeln.«*

– HELGA SCHÄFERLING –

Kalendervorstellungen

Schleswig-Holstein Kalender 2011
ISBN 978-3-529-07011-2 · 13,50 €



Er ist wieder da, der treue Begleiter durch das Jahr und durch das Land Schleswig-Holstein. Es gibt wieder viel zu entdecken, von dem wunderschön renovierten Schloss Glücksburg auf dem Titel bis zu einem Winterbild der klassizistischen Vizelinke in Neumünster. Die knappen Erläuterungen zu den Bildern mögen anreizen, auf Entdeckungsfahrt durch das Land zu gehen, ob zu Fuß, mit dem Fahrrad, per Auto oder auch nur in Gedanken.

De plattdütsche Kalenner 2011
ISBN 978-3-529-04924-8 · 9,90 €

Zwölf Gedichte im Wechsel der Jahreszeiten und dazu zwölf wunderschöne Fotos aus Schleswig-Holstein sind für das ganze Jahr ein Blickfang im Haus, der zum Freuen und Nachdenken anregt.



Zu der schon seit einigen Jahren bekannten Lyrik von Wolfgang Schütz aus Grömitz hat die Fotografin Marianne Obst die Fotos geliefert. ■

Beide Kalender kommen aus dem renommierten Wachholtz Verlag, Neumünster.

Feuerhaus



Kaminofen Fachgeschäft

Inhaber **Mathias Weigand**
Sieker Landstraße 224
22927 Großhansdorf
Tel. 04102-98 32 95
Fax 04102-98 32 96
www.feuerhaus.net

**Weih-
nachts-
zeit ist
Ofenzeit**

*Frohes
Fest
und
ein*



*gutes
neues
Jahr!*

Stormarner Jahrbuch 2011

Das neue Jahrbuch Kreis Stormarn ist erschienen. Der Vorsitzende des Schleswig-Holsteinischen Heimatbundes Kreisverband Stormarn Helmuth Peets und die Mitglieder der Redaktion Joachim Wergin, Burkhard von Hennigs und Oliver Mesch freuen sich, den 29. Band in der Reihe der Jahrbücher der Öffentlichkeit übergeben zu können. Ein Jahr lang hat der Redaktionsausschuss Manuskripte gesichtet, geprüft, korrigiert und auch selbst geschrieben und hofft, einmal mehr ein gelungenes Jahrbuch abzuliefern, das wie in einem bunten Strauß für jeden Leser etwas bereithält: Geschichtliches, Volkskundliches, etwas aus Natur und Umwelt, Rezensionen und Unterhaltendes.

Am Anfang des Jahrbuches steht ein umfassender Rückblick der Bargteheider Stadtarchivarin Hannelies Ettrich auf die Geschichte von 40 Jahren Stadt Bargteheide in einer Zeit vieler gesellschaftlicher und kommunaler Veränderungen. Der Artikel der Bad Oldesloer Stadtarchivarin Sylvina Zander über den Wiederaufbau Oldesloes nach dem Stadtbrand von 1798 zeigt, dass der Wiederaufbau als Chance genutzt wurde, das Stadtbild insgesamt großzügiger und moderner zu gestalten.

Die von Burkhard von Hennigs verfasste Geschichte des Kurparks in Bad Oldesloe und der Beitrag von Frank Chr. Hagen über die Baumpflegemaßnahmen im Jersbeker Barockgarten haben nicht direkt etwas miteinander zu tun, es handelt sich aber um zwei bedeutende Parkanlagen im Kreis Stormarn. Der Oldesloer Kurpark prägt noch heute das Stadtbild, und die baumpflegereischen Maßnahmen im bedeutenden Jersbeker Park sind wichtig, nachdem die Unterhaltung der Parkanlage kürzlich erst in die Obhut des Fördervereins überführt worden ist.

Ein wichtiger Beitrag zur Stormarner Verkehrsgeschichte ist der Aufsatz über Ei-

senbahnen von Rainer Dodt, der aus dem Eisenbahnmuseum in Aumühle kommt.

An das schlimme Kapitel des Nationalsozialismus in Deutschland und deren Willkürjustiz erinnert die Arbeit von Detleff Rießen über Schwarzschlachtung und Postdiebstahl 1943 in Bad Oldesloe. Es geht dabei um zwei gewöhnliche Kriminelle, deren Vergehen willkürlich mit dem Tod durch das Fallbeil bestraft wurden. Welcher Ältere erinnert sich nicht an den Fall von Michael Gartenschläger, den der Barsbüttler Stadtarchivar Carsten Walczock beschreibt. Gartenschläger wurde 1976 an der DDR-Grenze erschossen, weil er Selbstschussanlagen am Grenzzaun abbaute, um auf das Unrechtsregime aufmerksam zu machen. Bis zu seinem Tod hatte Gartenschläger im Stormarnschen Barsbüttel gewohnt.

Irgendwie zusammen gehören auch die Artikel ›Das Totenbuch von Oststeinbek‹ von Karlheinz Schmidt und ›Das Grabmal der Familie Wickel‹ in Trittau von Asmus Bergemann. Beim ersten geht es darum, wie die Erinnerung an die Toten beider Weltkriege zu bewahren ist, beim zweiten ist das Thema eine interessante Grabanlage aus der Jugendstilzeit auf dem Trittauer Friedhof, die wieder instand gesetzt worden ist.

Ein kürzerer Beitrag befasst sich mit Andenkenporzellan in Museen und Archiven Südstormarns, und natürlich ist auch Plattdeutsches wieder im Jahrbuch zu finden, als gleichsam unterhaltender und auch nicht zu unterschätzender volkskundlicher Teil. Drei Rezensionen weisen auf wichtige Neuerscheinungen hin und stellen die Bücher, die allesamt einen Stormarnbezug haben, den Lesern vor. Zwei Artikel würdigen die großen Verdienste um das Jahrbuch des Heimatbunds. Dabei geht es zum Einen um die Verabschiedung von Dr. Johannes Spallek, der fast 30 Jahre in der Redaktion des Jahrbuches und im Heimatbund tätig war. Zum Anderen wird der

M&K Hansa Verlag gewürdigt, der 20 Jahre lang für Gestaltung, Druck und Vertrieb des Jahrbuchs zuständig ist.

In zwei Nachrufen wird an Gisela Claudius und Heinrich Kahl erinnert. Beide haben viel für die Erhaltung von Literatur im Lande getan, insbesondere die Plattdeutsche. Gisela Claudius hat sich viele Jahre für das Werk ihres Ehemannes Hermann Claudius eingesetzt, Heinrich Kahl war ein unermüdlicher Kämpfer für das Plattdeutsche, von ihm sind unzählige Beiträge auch im Jahrbuch Stormarn erschienen.

In dem Bericht des Vorsitzenden wird die Arbeit des Heimatbundes dargestellt. Insbesondere geht er auf die plattdeutschen Tage für Stormarn ein, die in diesem Jahr schon zum 10. Mal mit großem Erfolg durchgeführt wurden.

■ J.W.

Das Jahrbuch Stormarn 2011 des Schleswig-Holsteinischen Heimatbundes SHHB hat 136 Seiten und ist im M&K Hansa Verlag erschienen. Es kostet 15,- € und ist ab sofort in den Buchhandlungen zu erhalten (ISBN 978-3-920610-84-9).



ILLING

seit 1978
TAXENSERVICE

Inh. Mats P. Hennig

Großhansdorf 04102 6 10 16

Steuerberatung auch in Ihren eigenen 4 Wänden

Ich berate Sie gern in allen Steuerfragen
u.a. auch bezüglich der aktuellen Rentenbesteuerung.

Steuerberaterin Dunja Dörrhöfer, geb. Heuer

Am Brink 16 · 22927 Großhansdorf

Telefon (04102) 708 662 · Fax (04102) 708 663



*Allen Kunden ein frohes, gesegnetes Weihnachtsfest
und ein glückliches Neues Jahr!*



- SÄMTLICHE MALERARBEITEN
- TAPEZIEREN
- VERLEGEN VON AUSLEGEGWARE
- GARDINEN UND DEKORATION
- WOHNRAUMBERATUNG
- GERÜSTARBEITEN

**BERND GROSSENBACHER
MALEREIBETRIEB**

HANSDORFER LANDSTRASSE 133
22927 GROSSHANSDORF

TELEFON 0 41 02 / 6 34 05

FAX 0 41 02 / 6 69 02

www.malerbetrieb-grossenbacher.de

Auflösung von Original & Fälschung Nr. 15

Haben Sie die zehn Fehler des Rätsels
aus der Oktober-Ausgabe gefunden?
Nebenstehend finden Sie des Rätsels
Lösung...





»Rothenhusen am Ratzeburger See«

Wanderung am 17. Juli 2010

10 Fehler sind in dem unteren Bild versteckt



Kleintier Praxis



Notdienst

**Tierärztin
Sonja Köhnke**

Sieker Landstraße 175
22927 Großhansdorf

Tel.: 04102-666 431
Mobil 0170-77 66 431

Hausbesuche nach Vereinbarung!

Mo-Fr 10-12, Mo, Di, Fr 18-19
Do 16-17 Uhr

**Ein frohes Weihnachtsfest
und alles Gute für 2011!**

ANIMALS

Qualitäts-Tiernahrung & Co.

Neu in Großhansdorf!

Frischfleisch zum Barfen

Täglich frisch in bester Qualität, z.B. frischer Pansen.

Ergänzungsfutter von Lunderland

Gemüseflocken, Öle, Grünlippmuschel usw.

Verschiedene Nass- und Trockenfutter

Für Hunde und Katzen

Selbstgebackene Hundekekse.

Lieferservice

Sieker Landstraße 175

22927 Großhansdorf

Telefon: 04102-824 92 95

info@animals-gh.de

Öffnungszeiten:

Mo. 14-18, Di-Fr. 10-18, Sa. 10-14 Uhr

IMMOBILIEN-CONSULTING
Großhansdorf ivd

Ihre Immobilie – Unser Fachgebiet Gemeinsam erfolgreich!



Ute Bender-Franke & Marion Elstermann

Jetzt stehen Immobilien
hoch im Kurs! Wir schätzen Ihre
Immobilie und begleiten Sie im
Verkaufsprozess.

Profitieren Sie von unserer
Kompetenz und der positiven
Entwicklung des Marktes.

Wir sind persönlich für Sie da,
ganz in Ihrer Nähe!



**Ahrensfelder Weg 5
22927 Großhansdorf**

**Telefon (04102) 60 45 56
www.immobilien-cg.de**

Klönsnack bi Tante Meier

Wi weern inlaadt to'n go. Geboortsdag. En Fründ vun uns wull tosamen mit sien Dochter fiern: he worr sösttig un sien Dochter dörting. Dorför harrn se en Lokal in Langenhoorn utkeken mit Eten, Drinken un Danz.

Denn schull ik mal hen na Tante Meier. As ik dor an't Waschbecken stunn un mien Hänn waschen wull, ik keek, nee, kunn dat sien? Loki Schmidt blangen mi, se meen, ik kunn dor al ran, fründlich grien se mi an. Un denn entwickel sik en Ünnerholen. Ik harr ehr wiss nich ansnackt, so'n Promi much doch sien Roh hebben, dach ik. Aver dor harr 'n Uul seten. Se maak mi kloor: se weer doch en ganz normale Minsch, mit denn een snacken kunn.

Denn vergüng en Reeg vun Johren. Ik weer an't Rechercheren för dat ›Hamborg Quiz op Platt‹, dor schullen Loki un Helmut Schmidt ok in vörkamen.

Bi en Veranstalten harr Loki Schmidt ut ehr Leven vertellt: vun gode un schlechte Tieden, vun de negenuntwintig Johr as Schoolmeestersch, vun ehr Leev to de Natur, ehren Insatz för den Natur- un Um-

weltschutz. Se vermiddel allens so lebenig, mit veel Humor un trock de Tohörers mit ehr charmante Oort foorts in ehren Bann.

Ik harr leest, se kunn ok Plattdüütsch. Do wull ik na de Veranstalten noch mal nahaken, un se vertell: wenn se in ehr Huus an'n Brahmssee weer un dor to'n Inköpen gung, denn duer dat so twee, dree Daag, un denn sä se in den lütten Laden op plattdüütsch, wat se hebben much. Se müss sik jümmers eerst so'n beten ingewöhnen. Un ehr Mann? Ja, de snack jümmers mit de Handworkers an'n Brahmssee platt.

As wi uns denn verafscheden deen, kemen wi noch mal op uns eerste Tosamen-drapen in dat Lokal torück. Villicht drapen wi uns ja mal wedder bi Tante Meier, dor entwickeln sik bi de Froonslüüd so män-nichmal de besten Gespreken, meen se.

Man dat geiht nu nich mehr. Loki Schmidt is inslapen. Ik warr jümmers an ehr denken, wenn de eersten Spitzen vun de Sneekiekers, de Schneeglöckchen, ut de Eer kiekt. Se harr mi mal schreven, dat weer för ehr jedet Johr wedder en grote Freud.

■ Ursula Berlik

aus: Heimatbote 11/2010

In de Wiehnachtstied

In de Adventstiet geev dat bi uns enen Adventskranz, den harr uns' Mudder sülbst bunnan, un se harr veer rode Sleufen dar anhangt un veer rode Lichter opsteken. Abends in 'n Schummern wörrn de Lichter ansteken, denn seet Mudder mit uns Kinner in de Stuuw un süng meist ole Wiehnachtsleder, so as ›Ihr Kinderlein kommet ...‹ un ›O Tannebaum ...‹ un ›Süßer die Glocken nie klingen ...‹. An 'n leefsten müch ik ›Morgen Kinder wird 's was geben ...‹ Bi ›O Tannebaum‹ müss ik ümmer dar an denken, wo Waldemar Beekmann, de Nabersjung, dat süng:



›O Tannebaum, der Kaiser hat in 'n Sack gehaun«. Wat dat bedüden sull, ›in 'n Sack gehaun«, dat kunn ik mi gor nich vörstellen, man dat weer op jeden Fall wat to 'n Lachen, un denn füng ik ok bi dat Ledersingen in uns' Wahnstuuw dat Lachen an, un uns' Mudder wörr arggerlich un see: ›Warr doch nich mall, Jung, sünst gah rut!« Wenn se arggerlich weer un dar nich an dach, denn snack se mit uns Kinner ok mal 'n plattdüütsch Woort.

Wenn ik mi denn ok dit een Mal noch wedder fangen kunn, bi dat nächste Leed, wo dat wat to Lachen geev, do weer dat denn ut, un ik müss rut ut de Wahnstuuw un müss buten op 'n kolen Vörplatz vör de Döör stahn. – Ik harr bi dat Leed ›Kling, Glöckchen, klingelingeling‹ sungen ›Spring, Böckchen, springelinge-ling ...‹ Dor müss denn mien Broder so fürchterlich öber lachen, un ik stünn nu in 'n Düstern op 'n Vörplatz un hork na binnen. Un denn weern buten in 'n Goorn mit 'n Mal Schreed to hören, ganz swore Schreed, de dor bit ünner 't Finster trampen. En Rood slöög gegen de Finsterschieben, un en depe Stimm' fröög: »Sünd de Kinner denn ok ümmer ardig?« Dat weer de Knecht Ruprecht, de in de Tiet vör Wiennachten ünnerwegens weer. He weer den Wiennachtsmann sien Hölpmann.



Binnen in de Stuuw weer dat nu ganz musenstill worrn, keeneen röög sik. Nochmal klapp de Rood an 't Finster, de Knecht Ruprecht hoost mal, un denn fröög he nochmal mit depe Stimm: »Na, wo is dat?«

Mi keem de Stimm so 'n beten bekannt vör, binah so as den Naber Peimöller sien, un denn hör ik, wo uns' Mudder see: »Ja, dat sünd se meist.« – Dat meist, dat kunn ik mi woll toschrieben, wiel dat ik buten stünn, un dorbi weer mi nu ok gor nich mehr lächerlich tomoot. De Schreed in 'n Goorn trampen wieder, un mi, de dar so alleen in 'n Düstern vör de Döör stahn müss, mi klopp dat Hart.

Wiennachten keem, de Gode Stuuw weer afslaten, vör dat Slötellock sogar vun binnen en Stück Papeer vörhangt. Dat

ROLLADENBAU
MARKISEN
INSEKTENSCHUTZ
FENSTER · TÜREN
VORDÄCHER
TORANLAGEN

Das Beste für Ihr Haus

SCHMIDT & JAHN

**Rollläden und Markisen
in ihrer ganzen Vielfalt!**

Ständige Ausstellung – auch samstags von 10-12 Uhr!

Schmidt & Jahn – Fachbetrieb
Lübecker Str. 2a · 22926 Ahrensburg

Telefon: (0 41 02) 4 12 34
Telefax: (0 41 02) 4 37 49

*Das Schmidt & Jahn-
Team wünscht Ihnen
eine besinnliche
Adventszeit...*



*...ein frohes
Weihnachtsfest und
Zufriedenheit im
nächsten Jahr!*

röök dörch 't ganze Huus na Dannengröön. Mudder harr dat hild. To Meddag geev dat blot 'n beten opwarmtes Kohlmoos. Na Meddag wörrn wi Kinner na baben schickt, wi sullen slapen, man dat kunnen wi nich. An 'n fröhen Nameddag stünnen wi wedder op un tröcken uns' Sünndagstüüg an. Denn dörven wi na ünnen, na de Wahnstuu rin. Achter de Döör vun de Gode Stuuu hören wi Papeer rascheln, un Rietsticken wörrn anreten. Dörch dat Slötellock kunnen wi sehn, wo dat in de anner Stuuu heller un heller wörr. Denn güng de Döör op, Vadder un Mudder stünnen dar bi den brennen Dannenboom un seen to uns Kinner: »Frohe Weihnachten! – Nun kommt!«

In de Gode Stuuu weer nu ok mal Warmes, sünst weer dat dor meist ümmer koolt. In de Eck stünn en groten Dannenboom, den sien sülbern Spitz reck bit ünner de hoge Stubendeck, un op de Twiegen stünnen twölf brennen Dannenboomlichter. Vun Twieg to Twieg hüng Engelshoor, un an jeden lütten Twieg en söten Kringel ut Zuckerguss oder Schokolaad. Dat elektrisch Licht weer utdreiht, un dat Wiehnachtslicht, wat vun den Dannenboom sien twölf Lichter keem, dat möök de Stuuu heel gemütlich. Wi keken liekers man kort na den Boom hin, wi keken veel mehr na den Disch, dor uns' Geschenken opboot weern. Dat geev för uns Jungs en lesenbahn, un för uns' Swester en Poppenbett mit en Popp in.

De Wages vun de lesenbahn weern ut Blick, un de Lokomotiiv to 'n Optrecken. Vadder help uns bi de Schienen, dat wi de tosamensteken kregen. He wies uns ok, wo wi de Lokomotiiv opdreihen müssen. »Vorsichtig, nicht überdrehen!«, heet dat, un denn röter dat Spielwark op 'n Footboden ünner 'n Dannenboom lang. De lesenbahn füng dat Lopen ümmer gau an, man denn wörr se na annerthalf Run-

nen ok glieks langsamer lopen un bleev bald stahn, müss denn wedder optrocken warrn. Wenn de een vun uns Jungs de lesenbahn optröck, denn güng de anner flink mal na den Dannenboom ran un haak sik dor enen Kringel af. – Uns' Swester huuk bi ehr Poppenbett un legg ehr Popp dor rin un deck de to.

Un denn kregen wi vun unsen Opa ok wat schenkt, ik kreeg enen Brummküsel, de weer ut Blick, un he harr baben enen Knoop, de seet an en Stang, un wenn de Stang dree-, veermal vun baben na den hollen Küsel rinschaben wörr, denn füng de bunte Küsel an un küsel rundüm, un he brumm nich, ne, he süng mit enen wunnerschönen Klang. – Dat weer man schaad, dat ik em to dull in de Gangen bringen wull, do güng dor binnen wat twei, un he wull nich mehr küseln un danzen un ok nich mehr singen.

Bi all dat Kieken un Spelen un Kringelaten harrn wi Kinner gor nich markt, dat de Lichter an 'n Dannenboom dalbrennt weern un dat uns' Mudder in de Wahnstuuu nebenan den Disch deckt harr.

Dreemal müss se uns ropen. Toletzt kemen wi un setten uns to Disch. Do stünnen dor, wo Vadder un Mudder seten, ok Gläas op 'n Disch. – Opa weer dor nich mit bi, de weer to Kirch gahn, dat weer apen Wedder, un de Maand weer ok dor, de halbe fröhe Maand, denn kunn Opa den Weg woll finnen. Dat geev Karken, un dorto höör, as Mudder see, ok en Glas Wien, witten Wien.

Wiehnachten weer ganz wat Besoners, ok wat Eten un Drinken anlangt. De Karken weer blau, witt-blau, un de witte Wien in de fienen Kristallgläas de weer so 'n lütten Tick gröön, dücht mi. Ik heft em ut Vadder sien Glas mal prööv't. He weer mi veel to suer. Na den Fisch geev dat Nadisch. Mudder harr all ehr godes Inmaaktes ut 'n Keller haalt, Plummen, sööt inmaakt,



◀ Zwetschen, Beern, söötsuer, in Zucker un Etig so lang kaakt, dat se ganz rootbruun weern, un gele Glaskirschen in Zuckerwater, un ok Appelstücken, sööt inweckt.

Wenn de Disch afdeckt weer, wenn wi Kinner noch 'n Stoot mit uns' Speeltüch speelt harrn, denn setten sik Vadder un Mudder noch mit uns tosamem bi 'n Dannenboom hin un süngen. De Dannenboom harr nee Lichter kregen, un dat eerste Leed weer denn: »Am Weihnachtsbaume die Lichter brennen, wie glänzt er festlich, lieb und mild, als spräch er: wollt in mir erkennen, getreuer Hoffnung stilles Bild.« Dat kunnen wi Kinner twoors noch nich so recht mitsingen, man dat weer beter, dach uns' Mudder woll, nich mit en Leed antofangen, wo de Kinner in de Adventstiet ümmer bi rümalbert harrn. Denn kemen ok noch Leder, de wi Kinner gor nich kennen, man de uns' Mudder so geern süng, so as »Tochter Zion, freue dich«, dat süngen Vadder un Mudder tosamem, un mi bleev dann nix anners öber, as mi in de Gode Stuuw mal de Biller de Rehg na antokieken, de dor an de Wand hängen. Dor weern twee feine Biller, de weern op düüsterblauen Samt maalt, Gegenden mit enen sülbern Maand, un de Maand spegel sik op dat een Bild in 't hellblaue Water. – Schöne Biller, dücht mi. Un denn hüng dor



an de anner Wand ok noch dat grote Ölbild, wo dat lütt Kind in 'n Hemd bi den groten Hund in de Hunnenhütt rinkrüppt, dat lütt Kind bi den groten scharpen Kedenhund!

Opa weer nu ok wedder dor, un denn keem eerstmal dat nächste Leed: »Es ist ein Ros' entsprungen, aus einer Wurzel zart, wie uns die Al-

ten süngen, von Jesse kam die Art, und hat ein Blümlein bracht, mitten im kalten Winter, wohl zu der halben Nacht.« – Dat mit den kolen Winter un de düüster Nacht, dat pass na mien Menen so recht to uns' Wiehnachten, un dat Woort »bracht«, dat kunn Mudder so fein mit dree opstiegen Töön süngen, dat müch ik to geern hören.

Wi güngen laat to Bett, ik to glieker Tiet mit Opa. Den annern Dag, den eersten Wiehnachtsdag, wull Opa wedder to Kirch. »Sall de Jung mitkamen?«, fröög he al bi 't Fröhstück. – Dormit meen he mi. – »Ik glööv nich, dat he hüüt mit will«, meen Mudder, un recht harr se, ik wull leber mit de lesenbahn spelen un ut den Dannenboom söte Kringels halen.

■ Heinrich Kahl t
aus »Kinnertieden«, Wachholtz Verlag
ISBN 3-529-04735-X



RESTAURIERUNG

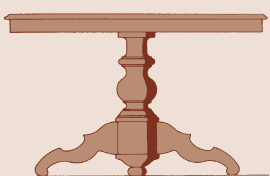
ANTIKER MÖBEL UND HOLZOBJEKTE

SCHELLACKPOLITUR • SCHNITZEN

MAX DUPIERRY • RESTAURATOR

PAPENWISCH 27 • 22927 GROSSHANS DORF

TELEFON 04102-6 27 90



Wenn wi Pech harrn, denn weer Dauwedder, man wenn wi Glück harrn, denn weern de letzten Daag vun de Wihnachtsferien noch goot för Winterfreuden. Ies un Sneer möken uns Freud as Kind. Wi güngen mit 'n Sleden rut in 'n Sneer, un as wi grötter weern, mit de Srittschoh op 't Ies.

Ja, de Tieden weern beter, domals! De Winters weern köller, dat geev mehr Sneer as hüüttodaags, un dat geev ok mehr Dieken domals. De eerste lütte Diek, nich wiet vun to Huus, weer Willem Wraagsien Diek. – Den hebbt se toschütt in de föfftiger Johren. – Knapp hunnert Meter wieder weer de lütte Diek an 'n Kriebarg ünner de Eken. De is nu ok dröög fullen. Un noch mal hunnert Meter wieder, an de Eck vun 'n Puckaffer Weg, wo denn laterhin de Parkplatz anlegt wörr, dor leeg gegenüber vun Hugo Iden sien Gastweertschop de Dörpsdiek. De weer al 'n beten grötter as de bei den eersten Dieken, un wenn dat noog froren harr, denn weer de Iesbahn hier groot noog, un dor tummeln sik denn oftmals mehr as 'n half Dutz Jungs mit ehr Striedschöh. Ganz wat Feines weer Hugo Iden sien Karpendiek op de anner Siet vun 'n Puckaffer Weg.



De weer so groot, dat de Srittschöhlöpers dor ganz bannig op rümsusen kunnen. De lütten Dieken weern man goot to 'n Lehren un Öben, man wenn en noog lehrt harr un seker op de Striedschöh stünn, denn wull man je ok mal gehörig susen, un dat güng man blot dor, wo Platz noog weer. De Striedschöh, de wi harrn, de weern nich so komfortabel as hüüttodaags. Dat weern welk, de wörrn mit 'n Slötöl ünner de Stebeln dreiht. De harrn vörn un achtern en Gewind, an jeeden Gewind twee Backen, un dat Gewind wörr fastdreht mit 'n Slötöl, un de Backen de seten denn fast an de Kant vun de Stebelsahl un an de Hacken vun de Stebeln. De Slötöl hüng di an en

Band üm den Hals, un wenn denn nameddaags de Sünne ünergahn weer un dat na Huus güng, denn weerst du wedder bi un dreihst de Striedschöh mit den Slötöl loos un güngst in 'n Schummern na Huus.

Wat weer dat för 'n egenardig Gefühl wenn du stundenlang mit de Striedschöh öber 't Ies suust weerst un wenn du denn de Dinger wedder los maakt harrst un wedder mit de Schohsahlen op de Eer stünnst un na Huus güngst! – De Striedschöh harrst du denn mit 'n lütten Remen tohoopbunnen, un de hängen di öber de



Marcus Becker

Ihr Raumausstatter

Fenster-Dekorationen · Eigene Polsterei
Teppicharbeiten · Markisen · Rollos
Insektenschutz · Jalousetten · Plissees
Textile Ausstattung von Wohnmobilen und Schiffen

Am Schwarzen Berg 19a · 22955 Hoisdorf
☎ (04107) 47 11 · raumausstatter@kabelmail.de



◀ een Schuller. Dat sehg denn ok orig na wat ut, wenn de Jung mit Striedschöh öber de Nack dörch 't Dörp güng! Denn höör he doch to de Groten, de nich mehr an Mudder ehr Schörtenband hängen!

Wenn wi Pech harrn, denn keem enes Daags een vun de Slachters mit Saag un Biel un füng an, de Dieken aftoiesen. Denn weern dar Mannslüüd bi un sneden ut de lesdeek grote lesstücken rut, tröcken de an Land, packen dat les op 'n Wagen un föhren dat in den Slachter sien Köhlhuus oder leskeller. Denn weer de schöne lesbahn twei un verdorben, denn güng dat Srittschohlophen dor nich mehr, wo de Slachter iest harr; dat weer meist op 'n Dörpsdiek, oftmais ok op 'n Karpendiek. Denn müssen wi uns wat anners söken.

Wenn dat lang un dull noog froren harr, denn weer bald ok de Alster tofroren, un dat weer denn daaglang de Fraag: »Höllt se al?« Nee, dat güng ok domals ni eh so licht mit dat Tofferen vun de Alster! Toeerst höll dat les dor, wo dat Water stünn, wo dat nich so gau fleten dee, wo dat opstaut weer vör de Slüüs. Wenn dat les op de Alster seker sien sull, denn muss dat a wenigstens fief, söss Daag mehr as teihn Graad Küll west sien. De tweede Fraag weer denn: »Wokeen waagt dat toeerst un geiht op de Alster?«

Vör de Slüüs höll dat les toeerst, un vun dor ut wörr denn ok bald utprobeert, wo wiet man alsterop lopen kunn, ünner de Triftweg-Bruch dörch un wieder opwärts,

achter de Hüüs an 'n Möhlenraad lang, bit dor, wo de Beek inmündt. Wo de Diekbeek mündt, dor weer niemals les, ok in den köllsten Winter nich. Dor muss man denn rünner vun de Alster un en lütt Stück öber Land lopen. Dor hebbt wi Jungs denn meist ok uns' Striedschöh losdreiht, hebbt se to-samenbunnen un sünd öber de Wischen na Huus gahn. Un uns' Mudder weer denn heelfroh, wenn wi wedder to Huus weern.

Dat Srittschohlophen güng meist noch wieder, wenn de Ferien to End weern. In de Pausen harrn wi Jungs uns al afmaakt, wann un wo wi op 't les wullen. Klack half een weer de School to End, un denn bleev an 'n Nameddag noch Tiet, op 't les to gahn. Denn dröop sik de halbe Klass, mal op een vun de Dieken in Ohlstedt, entweder op 'n Achterdiek an 'n Ohlstedter Platz, oder bi 'n Hasselknick an de Bredenbeekstraat, oder eben ok bi de Wohldörper Slüüs op de Alster. Denn wörr wedder leshokkie speelt bit in 'n Schummern. De Weg na Huus weer denn lang, un abends muss en noch Schoolarbeiten maken, un de harrn männichmal ok ünner Mödikeit to lieden. An 'n annern Dag geev dat in de School ok woll mal Ut-schell, wenn dat Schrieben gar to krickelig utfullen oder de Rekenopgaben nich vullstännig weern. Dat weer denn dat, wat dor bi rutkeem, bi de Winterfreuden op 't les!

■ Heinrich Kahl t
aus »Kinnertieden«, Wachholtz Verlag
ISBN 3-529-04735-X



RIDDER - IMMOBILIEN

Inhaber: Dipl.-Ing. Dirk Ridder



*Liebe Großhansdorfer, ich wünsche Ihnen
besinnliche Weihnachten und das Beste für 2011*

Ihr Dirk Ridder

Wenn du lange ganz allein auf einem Heidhügel stehst und die Sonne über Mittag kreist, dann hörst du wohl das feine Hämmern der Unterirdischen unter deinen Füßen, dann hörst du ihre Schmie-den lärmern, hörst auch ihr leises Singen unterm Boden, Flötespielen oder flüstern-des Schelten. Und wenn du Geduld hast und sie behorchst, kannst du auch sehen, wo sie, husch, die Erde verlassen. Mitunter siehst du aber nur einen Schwarm Fliegen oder große Hummeln davonsummen oder Hühner aufflattern. Dann haben sie sich verkleidet, dann wird ein Feind in der Nähe sein, vor dem sie sich bergen.

Besondere Furcht haben sie zum Beispiel vorm Trullenvolk, das der Riese Lockerschuf, Gottes Werk am Menschen zu äffen. Dann auch vor den Waterkerlen und Hagemännern – das erzählte ich schon – und vor der Drut, die überm Schüberg als Kreuz-

spinne saß. Richtige Angst haben sie vor allem unholden Gesindel, denn wenn die Unterirdischen auch den Menschen nicht Freund sind, so gibt's doch nur wenige bei ihnen, die den Bösen aufgesucht und mit ihm getrunken haben.

Einmal, prahlen sie, hat ihr Werk es aber einem von den Schwarzen angetan, und das ist so gekommen.

Vor langer Zeit hatten einmal ein paar arme Holzfällerleute aus dem Beimoor, die nichts zu beißen und zu brechen hatten, ihren Sohn bei den Wohldorfer Unterirdischen in Kost gegeben, er sollte bei ihnen das Schmiedehandwerk erlernen. Die haben ihn denn auch siebzehn Jahre da unten aufgezogen und in ihrer Kunst unterrichtet. Endlich, als er ausgelernt hatte, wollten sie den Jungen mit Gruß und Handschlag wieder zur oberirdischen Welt entlassen.

Sie waren fast froh, dass sie ihn loswurden, denn er war sehr eigensinnig und hatte ungeheure Kräfte da unten bekommen, ganz anders, als sie den Zwergschmieden wächst. Ja, als er nicht gleich fortging und sie ihn fragten, ob er noch ein Brot mit auf den Weg haben wollte oder was er sich wünschte, hat er sich einen riesigen Amboss und eine lange Kette ausgebeten und auf die Schulter genommen wie einen Sack Heu. Da haben sie die Türe dreifach hinter ihm verriegelt, so unheimlich war er ihnen. Sie wussten ja noch nicht, wie wacker er's ihren Feinden eintränken würde.

Odde Gösch, so hieß der Geselle, hat sich denn ja auch auf den Weg gemacht und hat fast die Augen im Kopf verdreht, als er zum ersten Mal ans Tageslicht kam. Er sah weiße Riesen über sich, die mit roten Wolken nacheinander warfen. Er sah die Höfe der Menschen, zu denen er heimkehren sollte, und die grüngelbe Pracht der Wälder und Gerstenfelder. Und er fühlte auch seine junge Kraft in den Armen. Wie gern



E.-H. VARAIN
RECHTSANWALT & NOTAR

- ERBRECHT
- MIETRECHT
- IMMOBILIENRECHT

GROSSE STRASSE 15A
22926 AHRENSBURG

TEL. (04102) 51 66-0
FAX (04102) 51 66-30

E.H.Varain@Kanzlei-Varain.de

hätte er sie jemand gewiesen oder den Eltern ein Gesellenstück aus der nackten Erde gehämmert und mitgebracht.

Nun kam der Junge auf seinem Weg, Hammer und Amboss auf dem Rücken, auch beim Schüberg vorbei. Vor dem hatten die guten Unterirdischen ihn ganz besonders gewarnt. Dort hauste nämlich um die Zeit die Drut, lag wie eine riesige Spinne drüber, fütterte die Steine auf den Äckern rundum, dass sie gut wuchsen, und packte und zerbiss alles andere Lebendige, was unter das Netz ihrer Wege lief. Immer aber kehrte sie gleich nach dem Raub auf den Berg zurück. Hatte sie ihn nämlich erst hundert Jahre gewärmt, sollte ein Kessel, der im Berginnern vergraben lag, zu reinem Gold geworden sein. Auch das wusste Odde Gösch.

Der Junge hatte aber eine verwünschte Lust auf Abenteuer. Kaum hatte er die Nase aus den sicheren Bergen, schon musste er wie so manche Menschen das Leben im Seiltanz beginnen. Er schlich sich also von Busch zu Busch ganz leise und nahe an den Schüberg heran, um sich einmal anzusehen, wie die ungeheure Kreuzspinne mit ihrem braunen Leib darauf brütete. Er hörte sie gähnen und schlafen und laut träumen von Blut und rohem Fleisch, und er hörte die Nacht über auch, wie ein-

mal dieser, einmal jener Unheimliche zu ihr kam, um sie um Rat zu fragen. Der große Grindel aus den Eimsbüttler Sümpfen war bei ihr, der alte Droos, der Ziegen gestohlen hatte, ja Lode Locker selbst schien einmal vorbeizukommen, und der Junge hörte ihn aus seinem Versteck vergnügt erzählen, wie er einen Bauern um seine Seele betrogen hatte, sah auch ein paar Scheite brennen, wo er gestanden hatte.

Von diesen glimmenden Hölzern hat der Junge nun gegen Morgen eins an sich genommen, hat Amboss und Hammer und Kette wieder auf den Rücken gehoben und hat sich, am Scheit blasend und krumm unter den Büschen auf den Weg gemacht. Ungefähr dreitausend Schritt vom Schüberg entfernt hat er in einem versteckten Busch mit den Händen ein riesiges Loch gegraben. Drei Tage hat er daran gearbeitet und wohl geachtet, dass niemand seiner gewahr würde. Dann hat er unten in der Höhlung vorsichtig ein Schmiedefeuer angefacht, hat die Kette um den Amboss festgehämmert und alles wieder zugeschüttet und hartgestampft. Nur ein Ende der Kette hat wie eine Hasenschlinge draußen auf der Erde gelegen, gerade über den Weg nach Ahrensburg. Er hatte aber die Erde so sorgfältig darüber gebröckelt, dass nichts davon zu sehen war.



AVIVA Fitness
Sport, Gesundheit und mehr ...
Trainieren Sie für nur 29,90 € mtl.*
*im 12 Monats-Abo

Hoisdorfer Landstraße 38
22927 Großhansdorf
Tel: 04102 - 20 36 21
www.aviva-grosshansdorf.de

Am folgenden Tag war ein sanfter Ostwind, gerade wie der Junge ihn sich gewünscht hatte. Da hat er dicht hinter der Schlinge ein Feuer aus grünen Reisern angemacht, hat sich hinterm Rauch versteckt und den Brand solange geschürt, bis der Qualm dicht über dem Boden bis zum Schüberg schwelte. Und die Drut, die bei jedem Feuer zunächst vermeinte, der Locker sei auf dem Weg, schob den Kopf mit den Glotzaugen wartend hin und her. Als der Brand aber am gleichen Platz blieb, hob sie das Maul hoch, um nichts von dem beißenden Rauch zu bekommen. Sie roch aber doch die glimmenden Kräuter und merkte, das war nicht des Schwarzen Fährte. Eine Weile mahlte sie noch erregt mit den Kiefern, witterte den süßlichen Geruch des Birkenholzes und schoss dann plötzlich mit wimmelnden sechs Füßen auf das Feuer zu, sah den Burschen und wollte auf ihn niederstoßen.

Aber das Seltsame war, die Unholdin konnte plötzlich nicht mehr voran. Ein Fuß hatte sich richtig in der eisernen Schlinge verfangen, und so sehr sich der riesige fleischige Leib warf und zischend rund um den Amboss tanzte, alle Bäume zertrampelte und alle Erde aufpflügte, die Drut war festgepflockt.

Odde Gösch sah den Kampf eine Weile mit an, ihm wurde etwas unheimlich vor der eigenen Verwegenheit. Er eilte, so rasch er konnte, zum Schüberg und grub die warme Kuppe auf, wo der Bauch der Spinne gelegen hatte. Er fand auch richtig, wie die Zwerge gesagt hatten, den vergrabenen Kessel, der schon von außen her halb voll Gold gewachsen war, nahm ihn über die Schulter und eilte spronstreichs auf die sichere Stadt Ahrensburg zu.

Einmal, auf halbem Weg, hat der Junge sich einen Augenblick umzudrehen gewagt. Die Spinne tobte und tanzte noch außer sich vor Schmerz und Raserei um den versenkten Amboss. Aber ein riesiger Knecht stand bei ihr, grub an der Kette und suchte die Alte loszupflocken. Man sagt, dass es der Grindel gewesen ist, der von Hamburg gerufen war, um ihr zu helfen.

Er hat aber nicht hindern können, dass der Gesell flink seinen Kessel in Sicherheit brachte und so auf dem Weg von den Zwergen zu seinen Eltern soviel Gold gewann, dass er für sich und die alten Leute zeitlebens ein gutes Auskommen hatte.

■ Hans Friedrich Blunck

*»Lass alles Unangenehme von dir abperlen
und konzentriere dich auf die
schönen Dinge im Leben.«*

Klavier **Jürgen Petersen** bauer

Grenzack 15a · 22927 Großhansdorf · Tel. 63155

*Vielen Dank
für Ihr
Vertrauen
und frohe
Festtage!*

Klaviere & Flügel

- ⇒ Stimmen
- ⇒ Service, Transporte
- ⇒ An- und Verkauf



Hamburger Straße 6 (B 75) · 22941 Bargteheide · Tel. (04532) 261286
Öffnungszeiten: Mo-Fr 15-18 Uhr · Sa 10-12 Uhr oder nach Vereinbarung



Vor dem ersten Frost

*Tapfer blüh'n die letzten Rosen
gegen Herbsteskühle an,
Schluss ist's dann mit ihrem Kosen;
und die zarten Herbstzeitlosen
zittern vor dem ersten Frost,*



*Apfelbaum bleibt ganz gelassen,
hat noch viele Früchte dran,
nur die faulen losgelassen,
die am Boden nun in Massen
dienen dort als Vogelkost.*

*Doch dem Kirschbaum, uns'rem alten,
sieht man nun die Jahre an,
und zu seinen Füßen walten
freche Pilze, und sie halten
sich dort bis zum ersten Frost.*



*Blätter fallen nun in Mengen
sammeln sich in Haufen an,
und die letzten, die noch hängen
lassen sich durchaus nicht drängen,
trocken schon und braun wie Rost*

*Diese frühe Herbsteskühle
weht nun auch die Menschen an,
kriecht hinein in die Gefühle.
Fern ist jetzt die Sommerschwüle
kurz vor diesem ersten Frost.*

■ Dieter Klawan



Landschaften

*Mit Landschaften ist es
ähnlich wie mit Menschen*

*In manche verliebt man sich
sofort und hoffnungslos
andere findet man angenehm
zumindest für einige Zeit
und wieder andere
bleiben einem erstmal fremd*



*Sind abweisend und problematisch
bis man viel viel später
ihre inneren Werte erkennt
eine tiefe Freundschaft findet
und glücklich dort verweilt
vielleicht bis ganz am Schluss*

*Wahrscheinlich ist es
die Landschaft der eigenen Seele*

■ Dieter Klawan

GOEDECKE BESTATTUNGEN



Wir helfen Ihnen im Trauerfall, sofort und zuverlässig, Tag und Nacht.

0 41 02 / 69 15 62

Erd- und Feuerbestattungen • See- und Naturbeisetzungen
Anonyme Bestattungen und Alternativen (z.B. halbanonym auf dem Waldfriedhof)
Persönliche Begleitung • Bestattungsvorsorge (kostenfrei)
Ausführliche Beratung, gerne bei Ihnen im Hause

Ihr Bestattungsinstitut in Großhansdorf • Eilbergweg 3

Pharisäer

Kaffee, Rum und Zucker in vorgewärmte Tassen verteilen. Die Sahne steif schlagen und je ein Häubchen davon auf den heißen Kaffee geben. Den Kaffee durch die Sahne hindurch genüsslich schlürfen.

In Nordstrand wird die Geschichte vom Pharisäer so erzählt:

Die männlichen Gemeindemitglieder von Nordstrand waren alle ungeheuer trinkfreudig. Der Pastor sah das gar nicht gern und sprach am Sonntag manches böse Wort dagegen von der Kanzel. Worauf das Trinken ein wenig eingeschränkt wurde. Nur bei Familienfeiern ging das natürlich nicht. Was eine einigermaßen verzwickte Situation schuf, denn der Herr Pastor war natürlich zu jeder solchen Feier herzlich eingeladen. So sannen die listigen Nordstränder anlässlich einer Kindstaufe auf Abhilfe: Sie nahmen große, bauchige Kaffeetassen und füllten starken Kaffee hinein, dazu kam ein tüchtiger Schuß Rum und ein wenig Zucker. Das alles wurde unter einer schneeweißen, dicken Sahnehaube verborgen. Dem solchermassen getarnten Alkohol wurde nun tüchtig zugesprochen, während der Pastor seinen Kaffee selbstverständlich ohne Rum bekam. Bis dann in fortgeschrittener Stunde die Tassen vertauscht wurden. Der Pastor trank, nahm prüfend einen zweiten Schluck, blickte in die Runde und meinte: „Ihr seid mir richtige Pharisäer!“

**Zutaten
für 4 Portionen:**
½ l heißer,
starker Kaffee
4mal 3 EL Rum,
angewärmt
4 gehäufte TL Zucker
¼ l süße Sahne



**Ursula Ebert
Ingrid Plath-Wille**

**Notarin
Rechtsanwältinnen**

- Ihre Kanzlei in Großhansdorf -

Ahrensfelder Weg 5
22927 Großhansdorf

Tel.: 04102/65185
gegenüber U-Bahnhof Schmalenbeck

Mutschmann und die Metamorphose

Ja, früher ist vieles anders gewesen und meist auch besser. Zumindest in den Augen von uns Alten.

So hat es früher in Mutschmanns' Garten viel mehr Obstbäume gegeben. Aber die sind teilweise an Altersschwäche gestorben, teilweise beseitigt worden, weil sie dem Fortschritt im Wege gestanden hatten. So kann es also auch im Garten demografische Probleme geben ... Nun haben Mutschmanns nur noch den alten Apfelbaum (»Finkenwerder Herbstprinz«, wie sie inzwischen wissen), die beiden großen Kirschbäume und den selbst gepflanzten Quittenbaum, Halbstamm.

Die hintersten beiden Obstbäume von früher waren eine Sauerkirsche und ein Pflaumenbaum gewesen. Die Sauerkirsche hatte das Schicksal vieler ihrer Sorte ereilt: Sie war von der bösen Monilia befallen und sozusagen todkrank gewesen,

nicht mehr zu retten. – Der Pflaumenbaum war so alt und morsch geworden, dass er schließlich auseinanderbrach. Und seine Früchte waren kaum noch zu genießen.

So entschied Mutschmann, dass die beiden Alten sozusagen erlöst werden sollten, schweren Herzens. Aber irgendwie wollte er die Stämme nicht ganz absägen und die ganzen Stubben ausgraben. Teils wollte er sich diese mühsame Arbeit sparen, teils dachte er daran – ganz öko-logisch –, wenigstens einen Teil der alten Bäume weiterwachsen zu lassen. Das würde am hinteren Ende seiner Naturteich-Wildnis auch gar nicht stören. So setzte Mutschmann also seine Säge einen knappen Meter über dem Boden an und fällte diese beiden alten, kranken Bäume. Es wurde also eine Radikal-Operation mit einer Chance auf Weiterleben, allerdings mit ungewisser Prognose.



**Trinkwasser - Abwasser
Raumluft - Lebensmittel**

**Laboranalysen, Gutachten
und Beratung aus einer Hand**



LEFO-Institut für Lebensmittel und Umwelt GmbH
Waldemar-Bonsels-Weg 170, 22926 Ahrensburg
Tel: 04102-55471 info@lefo.de www.lefo.de

TAXI **bernd** **Liebetanz**
TAXENBETRIEB

wir machen sie mobil.

GROSSHANSDORF **04102-69 10 69**

Doch die beiden Strünke schlugen aus, begrüneten sich, und es entstanden mit der Zeit zwei neue junge Baumkronen, die die leeren Stellen wieder füllten. So weit war alles wie erhofft abgelaufen. Dann entdeckte Mutschmann einige Jahre später im Frühling schöne weiße Blüten an diesen neuen Bäumen. Zu Ostern schnitt er einige blühende Zweige des ehemaligen Pflaumenbaumes ab und stellte sie in eine Bodenvase. Das sah sehr gut aus. Die Blütenzweige der ehemaligen Sauerkirsche eigneten sich nicht so dafür. – Über das, was aus den Blüten werden würde, machte er sich zunächst keine Gedanken. Ebensovienig wie bei irgendwelchen anderen Ziersträuchern.

Aber dann gab es im folgenden Sommer bei dem einen Baum viele ganz kleine rote Kirschen. Die hatten zwar nicht viel Fleisch, waren aber überaus aromatisch, so dass Mutschmanns nur staunen konnten! Sie schmeckten wunderbar zum mittäglichen Joghurt, mit etwas Zucker. – Und etwas später im Herbst bekam der ehemalige Pflaumenbaum viele kleine gelbe Früchte, wilde Mirabellen sozusagen. Und die waren ebenfalls sehr kräftig im Geschmack und eigneten sich sehr gut für Marmelade, als es dann mehr davon gab.

So hatte Mutschmann jetzt hinten in seinem Garten ganz unerwartet zwei neue wilde Obstbäume, die er gar nicht pflanzen musste. Sie waren nach dieser Operation einfach da. Er freute und wun-

derte sich darüber. Wie konnte das passieren? Aber nach einigem Nachdenken und Nachschlagen wurde ihm die Sache klar:

Unsere gezüchteten Obstbäume sind ja alle veredelt. Auf eine geeignete Unterlage wird die gewünschte Obstsorte in Form eines ›Edelreises‹ aufgepfropft, und daraus entwickelt sich dann der eigentliche Obstbaum. (An ihren alten Kirschbäumen ist dieser Übergang noch deutlich zu sehen.) Bei seiner ›Operation‹ hatte Mutschmann also unterhalb dieser Veredelungsstellen durchgesägt, so dass die beiden alten Unterlagen austreiben konnten, Wildkirsche und Wildmirabelle. So erklärt sich also diese Verwandlung bzw. Metamorphose, die Mutschmann auch in diesem Jahr mit ihren Früchten erfreute.

Aber, überlegte er dann: Im Falle der schönen Fontane-Ballade ist das mit den süßen Birnen also nur ein frommer poetischer Wunsch. Aus den Birnenkernen im Grab des Herrn von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland könnten in der schnöden Wirklichkeit leider nur kleine, harte, saure, wilde ›Kruschken‹ wachsen. „Wiste ‘ne Beer?“ Wohl nichts für Jung’ und lüßt Dirn ...

Dass diese Metamorphose aber ausgerechnet nach Mutschmanns Schweden tante benannt wurde, die über hundert Jahre alt geworden ist, findet er ebenso erstaunlich wie rührend!

Ja, früher ist vieles anders gewesen ...

■ Dieter Klawan

A.B. INVESTMENTS

Vermittlung und Betreuung von u.a.:
Schiffsbeteiligungen, Containerfonds,
Immobilienfonds, Laufzeit ab 6 Jahre

Hohe
Zugkraft –
8% jährlich

Inh. Axel Johann-to-Settel · Wöhrendamm 46 b · 22927 Großhansdorf
Tel. (04102) 822714 · Fax 822716 · www.ab-invest.de · info@ab-invest.de

Beitrittserklärung

Ich bitte um Aufnahme in den
Heimatverein Großhansdorf-Schmalenbeck e.V.

Mit der Veröffentlichung meines Beitritts im »Waldreiter«
sowie mit einer elektronischen Speicherung meiner Daten
ausschließlich zur Mitgliederverwaltung bin ich einverstanden.

Name: Vorname:

Straße: PLZ/Ort:

Telefon: Fax:

geboren am:* verheiratet seit:*

* nur für Gratulationen

Ich bitte auch um Aufnahme folgender Familienmitglieder:

geboren am:

geboren am:

geboren am:

Der Jahresbeitrag beträgt z.Zt. für
Ehepaare und Familien mit minderjährigen Kindern EUR 10,-
Einzelbeitrag EUR 7,-

Ort / Datum

Unterschrift des Antragstellers

Einzugsermächtigung:

Hiermit ermächtige(n) ich/wir Sie widerruflich, die von mir/uns zu entrichtenden
Mitgliedsbeiträge bei Fälligkeit zu Lasten meines/unseres Bankkontos einzuziehen.

Konto-Nr.

BLZ

Kreditinstitut

Ort / Datum

Unterschrift(en)

Bitte einsenden an:

Heimatverein Großhansdorf-Schmalenbeck e.V.
1.Vorsitzender: Peter Berndt
Bei den Rauhen Bergen 25 · 22927 Großhansdorf

Bei der Trauerfeier für Detlev von Liliencron war auch Hermann Claudius anwesend

Kurz nach Vollendung seines 65. Lebensjahres ist Detlev von Liliencron am 22. Juli 1909 gestorben. Zu seinem Geburtstag am 3. Juni war er noch vielfach geehrt worden, höchste Anerkennung war die Verleihung der Ehrendoktorwürde der Christian-Albrecht-Universität in Kiel.

Danach hatte er eine Reise unternommen zu Kriegsschauplätzen, an denen er gekämpft hatte, von der er – von einer Lungenentzündung geschwächt – zurückkam, die schließlich zum Tode führte.

Am 25. Juli 1909 wurde der zuvor noch vielbejubelte Dichter von Tausenden zu Grabe getragen. An der Feier hatte auch Hermann Claudius teilgenommen. Er schildert diese Begebenheit ganz aus seiner Sicht, unkonventionell, ohne sich selbst zu schonen, mit Ironie und Witz. Claudius war zu der Zeit 30 Jahre alt, hatte erst begonnen zu schreiben, sein erstes Buch »Mank Muern« erschien 1912. Hier seine kurze Erzählung, die er erst 1966 niedergeschrieben hat:

»Poggfred

Im Spätsommer des Jahres 1909 starb zu Alt-Rahlstedt in Holstein, seinem freiherrlichen Poggfred, Detlev von Liliencron. Ich hätte es in meiner Großborsteler frischgewonnenen Verborgenheit am Ende erst lange hinternach erfahren. Aber Freund

Henry kam erregt bei mir an: »Liliencron wird heute begraben! Das ist ein historischer Augenblick! Da müssen wir dabei sein!«

Das sah ich ein. Es eilte sehr. So wie wir waren, beide im Hausanzug, liefen wir los. Auf dem Bahnhof zu Alt-Rahlstedt sahen wir Alfred Lichtwark, den Direktor der Kunsthalle, in ausgemachter Trauerkleidung und im tadellos glänzenden Zylinder auf und ab schreiten und schlichen in unserer ärmlichen Alltäglichkeit unbemerkt an ihm vorbei. Er kannte uns beide aus seinen Kursen in der Betrachtung von Gemälden. Unser Gruß wäre ihm bestimmt äußerst peinlich gewesen.

Auf dem Friedhof angelangt, gerieten Henry und ich auseinander, weil anmarschierende Soldaten für den Trauerzug Platz schaffen und die Menge vor sich herschoben. Mich hielt ein Busch wilder Rosen mit seinen Stacheln fest, und die Soldaten ließen mich lachend darin stecken, obgleich es fast unmittelbar neben dem ausgehobenen Grabe war. So sah ich ungehindert den Trauerzug ankommen. Und was für einen Trauerzug! Die Musikkapelle der Husaren ritt hoch zu Roß voraus, es waren die Wandsbeker mit ihren Farben in Blau und Gelb. Die Lappen ihrer bärtigen Pelzmützen wippten beim Reiten. Hinter ihnen, auf einem bäurischen Erntewagen ohne Kranz



Einfach besser hören...

HÖRGERÄTE

RÜNZEL

Eilbergweg 4 · 22927 Großhansdorf
Telefon (04102) 691191

ARTIKEL

◀ und Blumen, nur in die deutsche Reichsfahne Schwarz-Weiß-Rot eingehüllt, der Sarg mit dem Toten. Dahinter Kutschen, einige Autos, Fußgänger, Kinder – unabsehbar.

Der Finnländische Reitermarsch schmetterte durch die Luft, als wolle er dem Toten noch einmal die lachenden Tränen entlocken. Der Sarg ward schweigend hinabgelassen. Richard Dehmel trat hart an den Rand der Gruft. Er riß sich ersichtlich zusammen, um seiner Rührung Herr zu werden. Dann sprach er. Es klang wie ein großes Gedicht. Mir kamen die Tränen. Der Dornbusch hielt mich unbarmherzig fest. Ich mußte sie rinnen lassen. Ich sah auf Dehmels Frau Isi, die in märchenhafter Schöne, wie mir trotz meiner Tränen deutlich ward, dastand und für mich alles ins Zaubrische und Zeitlose hob. Danach redete Jakob Loewenberg. Er redete, redete sehr lange, und redete immer wieder von sich und einem Sohne, bei dem der Verstorbene einst Gevatter gestanden hatte. Ein Berichterstatter, der vorher nicht gewagt hatte, auf den redenden Dichter Dehmel seinen Apparat zu richten, erkletterte jetzt ungestört einen alten Grabstein und erledigte in aller Sichtlichkeit seine Aufnahme. Danach preschten drei Salven über das offene Grab.

Ich sah während dieser ganzen Zeit Otto Ernst im grauen Gehrock barhäuptig am Rande der Versammelten auf und ab gehen in langsamen Schritten, den massigen Kopf schwer auf die Brust gesenkt.

Dazu noch einige Nachbemerkungen:

Claudius hat seine Erinnerungen sehr zu Recht ›Poggfred‹ überschrieben. Poggfred heißt ›Froschfrieden‹, und das ist doch wohl Frieden aus der Sicht des Kleinen und ganz von unten, das war Liliencron und seine Sehnsucht nach Frieden und einfachem Leben.

Claudius nennt noch einige Namen: Probst Chalibäus, der Mann, der die Trauerfeierlichkeiten leitete. Er war fast 30 Jahre lang Probst in Alt-Rahlstedt. Über ihn hatte Liliencron in einem Artikel geschrieben: »... Wer sonntags gern das Gotteshaus besucht, findet hier einen lieben, milden Prediger, der von uns allen verehrt wird.«

Mit dem Dichter Richard Dehmel war Liliencron eng befreundet, er hat ihn sehr gefördert. Dehmel sagte von sich: Ich wechsele zwischen Nietzsche und Liliencron. Seine Grabrede auf den Freund schloss er enthusiastisch: »... Habe Dank du wundervolle Seele! ... du tapferes, mildes, adliges Herz!«

Otto Ernst war Lehrer, Schulreformer und Dichter. Von seinem umfangreichen Werk, mit dem er Erziehung und Bildung vermitteln wollte, ist der Roman ›Appelschnut‹ eine Huldigung für seine Tochter Senta, die bis heute bekannt ist.

Jakob Löwenberg war Lehrer, Direktor der jüdischen Höheren Mädchenschule in der Johnsallee in Hamburg, und er war als Dichter bekannt, gehörte zum Kreis um Dehmel und Ernst.

Sicherheit und kompetente
Beratung **für Sie!**

Bezirkskommissar Hans-Ulrich Sponholz
Eilbergweg 1 · 22927 Großhansdorf
Tel. (0 41 02) 69 85-0 · Fax 6 17 88

*Frohe
Festtage!*

PROVINZIAL

Alle Sicherheit für uns im Norden



Bis heute berühmt ist der hochverdiente erste Direktor der Hamburger Kunsthalle Alfred Lichtwark, der das bis dahin mittelmäßige Museum, zu einem der bedeutendsten deutschen Museen gemacht hat. Ein Jahr nach Detlev von Liliencrons Beerdigung auf dem Rahlstedter Friedhof wurde ihm ein würdiges Grabmal von dem Bildhauer Richard Luksch gesetzt. Er hatte eine Figurengruppe aus weißem Marmor für einen Brunnen geschaffen. Ein rosenstreuendes, junges, anmutiges Mädchen auf einen hohen Sockel gesetzt, wurde für das Dichtergrab bestimmt. Ein Vers aus seinem Gedicht ›Begräbnis‹ ist auf dem Sockel eingraviert:

*»Streut Rosen, Rosen in das Grab,
Und spielt Trompetenstücke,
Dann brecht mir meinen Wanderstab
Mit fester Hand in Stücke.«*

Liliencron hat mehrfach über den Tod, das Sterben geschrieben, hat sich mit dem Geschick von Menschen hoch oder niedrig, jung oder alt, feinfühlig und persönlich aber auch derb auseinandergesetzt.

■ Joachim Wergin

Literaturhinweise:

Hermann Claudius, *Skizzenbuch meiner Begegnungen*, Göttingen, 1966 · Annemarie Lutz, *Alt-Rahlstedt an der Rahlau*, Hamburg, 1989 · Heinz Stolte, *Detlev von Liliencron, Leben und Werk*, Husum, 1980 · Ursula Wamser, *Wilfried Weinke, Eine verschwundene Welt, jüdisches Leben am Grindel*, Springe 2006, Hamburg Lexikon, 2005

Inserentenverzeichnis

A.B.Investment	S. 39
Animals, Tiernahrung	S. 26
Allianz Generalvertretung, St. Leist.	S. 12
AVIVA Fitness	S. 34
Becker, Raumausstatter	S. 31
Bendfeldt, Architekturbüro	S. 16
Bentien, Steinmetz	S. 47
Cropp, Immobilien	S. 4
Deppen, Maler	S. 9
Dörrhöfer, Steuerberatung	S. 24
DRK-Sozialstation	S. 20
Dupierry, Restaurator	S. 30
Dzubilla, Schuhe	S. 10
Feuerhaus, Öfen	S. 22
Goedecke, Bestattungen	S. 36
Greßmann & Timmermann, Bestattg.	S. 47
Großenbacher, Maler	S. 24
Hinsch Nachf., Bestattungen	S. 45
Höwler, Steuerberater	S. 18
Illing, Taxenservice	S. 24
Immobilien-Consulting	S. 26
Jugendmusikschule	S. 14
Kiesler, Immobilien	S. 48
Kirchen	S. 46
Köhnke, Kleintierpraxis	S. 26
Kohrs, Buchhandlung	S. 13
Krohn, Heizung	S. 18
Kruse, Maler	S. 44
Kulturring, Theater	S. 8
LEFO-Institut f. Lebensmittel, Umwelt ..	S. 38
Liebetanz, Taxenbetrieb	S. 38
Odelga, Hörgeräte	S. 6
Optik-Stübchen, Johann-to-Settel.	S. 4
Petersen, Klavierbauer	S. 35
Plath-Wille + Ebert, Kanzlei	S. 37
Provinzial, Versicherung	S. 42
Raiffeisenbank Südstormarn	S. 2
Ridder, Immobilien	S. 32
Rieper, Schreibwaren	S. 14
Rosenhof, Seniorenwohnanlage	S. 12
Rünzel, Hörgeräte	S. 41
Schelzig, Steuerberater	S. 20
Schmidt & Jahn, Rollläden + Markisen ..	S. 28
Schypkowski, Gartenbau	S. 16
Union Reisetem.	S. 19
Varain, Rechtsanwalt & Notar	S. 33

Termin-Übersicht

- **Sa. 27.11.10**, 10:00 Uhr, Rieper:
Feier 40 Jahre Rieper
- **So. 28.11.10**, 11:15 Uhr, Auferste-
hungskirche: Matinée zum 1. Advent
- S. 5 **Mi. 01.12.10**, 14:00 Uhr, U-Kiekut:
Spaziergang mit Adventskaffee
- S. 9 **Sa. 04.12.10**, 16:00 Uhr, Auferste-
hungsk.: Weihn.-Orat. für Kinder
- S. 9 **Sa. 04.12.10**, 18:00 Uhr, Auferst.-
kirche: Weihnachts-Oratorium
- S. 11 **So. 05.12.10**, 15:30 Uhr, Waldreiter-
saal: Adventsfeier Heimatverein
- S. 11 **Mi. 08.12.10**, 18:00 Uhr, Kranken-
haus: Info Lungenkrebs
- S. 13 **Do. 09.11.10**, 18:00 Uhr, Rosenhof1:
Vortrag ›Weihnachtsstern‹
- S. 5 **Sa. 11.12.10**, 9:00 Uhr, U-Kiekut:
Tageswanderung nach Altona
- S. 9 **So. 12.12.10**, 11-16 Uhr, Bagatelle:
Adventsbasar im Tierheim Ahrensb.
- S. 5 **Di. 15.12.10**, 15:00 Uhr, Haus Papen-
wisch: AWO-Weihnachtsfeier
- S. 8 **Sa. 18.12.10**, 14:30 + 17 Uhr, Waldrei-
tersaal: Weihnachtsmärchen



**M A L E R
H O R S T
K R U S E**

Diplom-Malermeister

Schaapkamp 15
22927 Großhansdorf
Telefon 0 41 02 / 6 25 78
Telefax 0 41 02 / 6 18 65
info@malerhk.de
www.malerhk.de

- Alle Anstrichsysteme
- Alte Handwerkstechniken
- Tapeten und Wandbeläge
- Stuck und Paneele
- Natur- und Kunststoffbeläge
- Parkett und Laminat
- Textile Bodenbeläge
- Fassadenbeschichtung
- Dämmsysteme
- Teppich- und Polsterreinigung
- Fach- und Farbberatung



Fachbetrieb der Maler-
und Lackiererinnung

Ärztlicher und zahnärztlicher Notdienst

Den **ärztlichen Notdienst** am Wochenende und an Feiertagen erreichen Sie unter Tel.

01805-11 92 92

oder die Parkklinik Manhagen unter

04102-697 471

Die Notdienst-Nummer für Sprechstunden der **Zahnärzte** am Samstag und Sonntag von 10 bis 11 Uhr lautet:

04532-26 70 70

Notdienst der Apotheken

Der Notdienst wechselt jeweils um 8:30 Uhr

29.10. = A	10.11. = A	22.11. = A	04.12. = A	16.12. = A	28.12. = A
30.10. = B	11.11. = B	23.11. = B	05.12. = B	17.12. = B	29.12. = B
31.10. = C	12.11. = C	24.11. = C	06.12. = C	18.12. = C	30.12. = C
01.11. = D	13.11. = D	25.11. = D	07.12. = D	19.12. = D	31.12. = D
02.11. = X	14.11. = X	26.11. = X	08.12. = X	20.12. = X	01.01. = X
03.11. = E	15.11. = E	27.11. = E	09.12. = E	21.12. = E	02.01. = E
04.11. = F	16.11. = F	28.11. = F	10.12. = F	22.12. = F	03.01. = F
05.11. = G	17.11. = G	29.11. = G	11.12. = G	23.12. = G	04.01. = G
06.11. = H	18.11. = H	30.11. = H	12.12. = H	24.12. = H	05.01. = H
07.11. = J	19.11. = J	01.12. = J	13.12. = J	25.12. = J	06.01. = J
08.11. = K	20.11. = K	02.12. = K	14.12. = K	26.12. = K	07.01. = K
09.11. = L	21.11. = L	03.12. = L	15.12. = L	27.12. = L	08.01. = L

Bezeichnung der Apotheken

A = Accent Apotheke Große Str. 28-30, Ahrensburg	Tel. 46 75 80
B = Adler Apotheke Hagener Allee 16, Ahrensburg	Tel. 5 22 74
C = Apotheke am Rondeel Am Rondeel 9, Ahrensburg	Tel. 82 37 50
D = Apotheke am U-Bahnhof Eilbergweg 9, Großhansdorf	Tel. 69 91-0
E = Flora-Apotheke Hamburger Straße 11, Ahrensburg	Tel. 88 53-0
F = Rantzau Apotheke Manhagener Allee 9, Ahrensburg	Tel. 70 74-0

G = Rathaus Apotheke Rathausplatz 35, Ahrensburg	Tel. 5 47 62
H = Rosen Apotheke Manhagener Allee 46, Ahrensburg	Tel. 5 27 21
J = Schloss Apotheke Große Straße 2, Ahrensburg	Tel. 5 41 11
K = Walddörfer Apotheke Ahrensfelder Weg 1, Großhansdorf	Tel. 6 11 78
L = West Apotheke Wulfsdorfer Weg 93, Ahrensburg	Tel. 5 35 57
X = Apoth. i. Gesundheitszentr. Hamburger Str. 23, Ahrensburg	Tel. 888 972

Bestattungen

Wilh. Hinsch Nachf. E. Schulz-Rau
Erd-, Feuer-, Seebestattungen · Überführungen
Erledigung der Formalitäten · Bestattungsvorsorge

HOISDORF · KRÜTZ 9

TELEFON (04107) 42 43

www.Bestattungen-Hinsch.de

NOTDIENSTE

TERMINE

**Evang.-Luth.
Kirchengemeinde
Großhansdorf-
Schmalenbeck**

Gottesdienst in der
Auferstehungskirche
Alte Landstraße 20
jeden Sonntag 10:00 Uhr
Kirchenbüro Tel. 697423

Unsere

Kirchen



Freie evangelische Gemeinde Am Schloss Ahrensburg

Ahrensburg
Lübecker Straße 4a
(neben dem Marstall):
So. 10:00 Uhr Gottesdienst
und Kindergottesdienst;
Do. 15 Uhr Bibelgespräch;
Pastor Jens Kugler
Tel. 471490

Schmalenbeck
Stiller Winkel 3,
bei Frithjof Müller,
Tel. 61278
Mi. 19:00 Uhr
Bibelgespräch

Evangelisch- Freikirchliche Gemeinde

Christuskirche
Papenwisch 5
Großhansdorf

Gottesdienste
jeden Sonntag
10:30 Uhr

Informationen
über weitere
Veranstaltungen
Telefon 691 132
[www.christuskirche-
grosshansdorf.de](http://www.christuskirche-grosshansdorf.de)



Kath. Pfarrei, Maria Hilfe der Christen Tel. 52907

Kirche Heilig Geist
Wöhrendamm 157 · Großhansdorf
Gottesdienstzeiten:
Sonnabends 17:30 Uhr
Donnerstags 9:00 Uhr

St. Marien, Adolfstr. 1 · Ahrensburg
Gottesdienstzeiten:
Sonntags 9:30 Uhr
Mittwochs 9:00 Uhr
Freitags 17:00 Uhr



www.bentien-
der-steinmetz.de

»Der Steinmetz«
BENTIENT
GmbH

GRABMALE
Grabstein-
nachbeschriftungen
Steinbildhauerarbeiten
für Haus & Garten

22962 Siek
bei Großhansdorf
Alte Landstraße 4
Tel. 04107/70 55

Anonyme Alkoholiker (AA) und Angehörige bzw. Freunde von Alkoholikern (Al-Anon) treffen sich jeden Mittwoch von 19:00-21:00 Uhr im DRK-Gebäude, Papenwisch 30.

Was ist zu tun?
Woran muss man denken?
Wir beantworten Ihnen
gern alle Fragen,
auch bezüglich
Sterbegeldversicherungen.

Sorgen Sie vor.

Greßmann & Timmermann
Bestattungen seit 1958
Rathausstraße 19 · Ahrensburg
(Beratungen nach vorheriger telef. Terminabsprache.)

04102-23 92 12
oder
04102-6 66 53 50

Erd-, Feuer-, Seebestattungen
Fordern Sie unverbindlich unseren Ratgeber
und unsere Verfügungspapiere an.
Auch die Patientenverfügung „Der Malteser“
erhalten sie bei uns.

Betreuungsgruppe der Alzheimer Gesellschaft Stormarn e.V. dienstags 9:30-12:00 Uhr, Gemeindehaus, Alte Landstraße 20.
Infos: Frau Helma Schuhmacher, Tel. 57417

Sprechstunden der Gleichstellungsbeauftragten Frau Christa Ammann: Jeden 1. + 3. Do. von 16-18 Uhr, Rathaus Barkholt 64

Impressum

Herausgeber: Heimatverein Großhansdorf-Schmalenbeck e.V., www.heimatverein-grosshansdorf.de
1. Vorsitzender: Peter Berndt, Bei den Rauhen Bergen 25, 22927 Großhansdorf, Telefon (04102) 62006, Fax 803781, Peed.Berndt@t-online.de · **Verlag, Anzeigen, Druck und Vertrieb:** TypoGrafik, Richard Krumm, Grenzeck 11 a, 22927 Großhansdorf, Tel. (04102) 697336, Fax 697339, Krumm@typografik-rk.de, Auflage 4.000 Stück · Anzeigenentwürfe des Verlages sind urheberrechtlich geschützt, Übernahme nur nach vorheriger Absprache · **Schriftleiter:** Joachim Wergin, Alter Achterkamp 87, 22927 Großhansdorf, Tel. +Fax (04102) 66140 · **Erscheinungsweise:** monatlich, 11 mal im Jahr · **Botenlohn** je Exemplar 0,10 EUR · Gültige An-

zeigenpreisliste Nr. 4 vom 1. Januar 2010 · Die abgedruckten Artikel im »Waldreiter« stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und des Verlages dar. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

Erscheinungstag für die Ausgabe Januar 2011:
7. Januar; Redaktionsschluss: 27. Dezember.

Beiträge für den Heimatverein überweisen Sie bitte an die Raiffeisenbank Südstormarn eG (BLZ 200 69177) Kto.-Nr. 200 050 oder an die Sparkasse Holstein (BLZ 213 522 40) Kto.-Nr. 310 000 378. Der Jahresbeitrag beträgt für Ehepaare und Familien mit minderjährigen Kindern 10,- €, Einzelbeitrag 7,- €.

**Allen Kunden und
Großhansdorfern wünschen wir**

*ein frohes Weihnachtsfest
und ein
erfolg
Jahr*



*gesundes,
reiches
2011!*



Friedhelm Kiesler und Mitarbeiter



KIESLER IMMOBILIEN

Sieker Landstraße 160

22927 Großhansdorf Tel. **0 41 02/6 30 61**

www.kiesler-immobilien.de · kiesler@kiesler-immobilien.de